

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahrgang 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Jahrgang 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 74

Samstag, 18. Juni 1904

43. Jahrgang.

Pervakische Kampfweise.

Marburg, 18. Juni 1904.

Immer häufiger werden die Klagen aus dem Unterlande über freche pervakische Uebergriffe. Die Eroberungs- und Erbeutungssucht der Windischen, aufgestachelt von Hezpfaffen und Hezadvokaten, nimmt bereits Dimensionen an, die ganz ungeheuerliche Vorgänge zutage fördern und die in einem recht bezeichnenden Maße die Gefinnungen dieses Nationchens erscheinen lassen. Roheit und Unbuddsamkeit, freche Uebergriffe und arge Provokation sind die Merkmale windischer Kulturentfaltung, die nur deshalb so ins Ungemessene hinauswachsen konnte, weil ihr eine gewisse Unterstützung sicher ist. Mit einer Unverfrorenheit sondergleichen wird von der pervakischen Horde ein Vorgehen für gut befunden, welches das deutsche Volk nimmermehr ruhig hinnehmen kann. Geradezu unfassbar ist es aber, daß seitens der maßgebenden Faktoren gar nichts getan wird, um diesen gesetzwidrigen Vorgängen Einhalt zu tun. Der Rechtsbruch bei den Cillier Bezirksvertretungswahlen ist bisher ungeahndet geblieben, in Tüffer mußten sich die Deutschen die Roheiten besoffener Burschen gefallen lassen und neuerdings haben sich bei den Gemeinderatswahlen in Schönstein bei Cilli Vorgänge ereignet, die jeden rechtlich und billig denkenden Menschen geradezu mit Empörung erfüllen müssen. Auch hier wurden seitens der Pervaken Wahlmanöver ausgeführt, die als schwere Rechtsbrüche bezeichnet werden müssen. Schon bei der Zusammenstellung der Wählerliste ließ man sich die größten Ungerechtigkeiten zuschulden

kommen und am Wahltage selbst feierte die windische Böbelhaftigkeit wahre Orgien. Mit Brachialgewalt hinderte man deutsche Wähler an der Ausübung ihres Wahlrechtes und mit den brutalsten Mitteln wurde ein Sieg der Windischen zustande gebracht. Angesichts solcher Vorgänge fragt man sich wohl verwundert, wozu ist denn die Wahlkommission da? Deren Pflicht ist es ja wohl, darauf zu achten, daß die Wahlen gesetzmäßig vor sich gehen. Deren Pflicht ist es doch, solche Vorfälle hinanzuhalten. Die Leitung der Wahlkommission ließ aber diese skandalösen Vorgänge ruhig zu und blieb diesen Vergewaltigungen gegenüber gänzlich unbekümmert. Nur auf diese Weise war es den Windischen möglich, sich einen Erfolg zusammen zu konstruieren.

Das Ueberhandnehmen des pervakischen Uebermutes ist bereits unerträglich geworden. Bei den geringsten Anlässen wird der so dringend nötige nationale Friede in geradezu frevelhafter Weise gestört und verantwortlich für diese Störungen sind, wie man dies in dem Badeorte Tüffer deutlich gesehen hat, jene verheerenden Elemente zu machen, denen Ruhe und Frieden im Lande verhasst sind, weil sich ihnen dann keine Gelegenheit bieten würde, ihre selbstsüchtigen und eigennützigen Zwecke verfolgen zu können. Einem Großteil der windischen Bevölkerung würde es gewiß nicht einfallen, in so unverschämte provokatorischer Weise aufzutreten, doch das bekannte Hezetrifolium läßt sie ja nicht in Ruhe und stachelt fortwährend die chauvinistischen Gelüste des Volkes zu neuen Uebergriffen auf. Solange nicht diese Elemente energisch zum Schweigen gebracht worden sind, kann der natio-

nale Frieden im Lande nicht auskommen, und es wäre nur dringend zu wünschen, wenn endlich seitens der maßgebenden Faktoren dem wüsten Treiben dieser Leute Einhalt geboten würde.

Mit Lügen und Verdrehungen sucht man die windische Bevölkerung in einer fieberhaften Erregung gegen ihre deutschen Nachbarn zu erhalten und in diesem Bestreben ist den Professionshebern kein Mittel zu schlecht, daß es nicht für diesen verwerflichen Zweck in Anwendung gebracht werden könnte. Namentlich in Wahlzeiten treibt das agitatorische Unwesen der windischen Führer seine frechsten Blüten. Das konnte man wieder bei den bereits angezogenen Wahlen in Schönstein bei Cilli sehen, wo eine ganz unverschämte Wahlmacherei betrieben wurde.

Wenn die slowenische Bevölkerung so fort-dauernd den Verheerungen ein williges Ohr leiht, dann wird der Zeitpunkt wohl nie eintreten, wo durch eine versöhnende Politik die Schäden, welche durch diesen Hader der wirtschaftlichen Lage zugefügt wurden, wieder gut gemacht werden können. Den fortgesetzten Provokationen gegenüber kann sich die deutsche Bevölkerung nicht immer passiv verhalten, denn naturgemäß ruft jeder Schlag einen Gegen-schlag hervor. Erst wenn die wüsten Hezereien endgültig verstummt sein werden, erst dann kann an eine endgültige Sanierung der Zustände gedacht werden. Solange dies aber nicht der Fall ist, wird Ruhe und Frieden keinen gedeihlichen Boden finden. Darum wäre es dringend zu wünschen, wenn alle Faktoren einmütig zusammenwirken würden, um die Vorbedingungen des Friedens zu schaffen.

Nachdruck verboten.

Edle Rache.

Roman von Rudolf Wenger.

(7. Fortsetzung.)

„Ich hatte Dich heute früh einen Augenblick in Verdacht, daß Du, weil die Gräfin Dir so schön erschien, seine Flucht begünstigen könntest; das bitte ich Dir jetzt in aller Höflichkeit ab und klage mich an, daß ich von der Dirne, mit der er auf dem Kartoffelwagen angefahren kam, mich hinter's Licht führen ließ.“

„Von der? Wie hieß sie doch? Jaska!“ rief Adlerheim und brach in ein schallendes Gelächter aus. „Das ist allerdings stark. Armer Kapitän! Wenn das ruchbar wird, bist Du in der ganzen Armee ganz unsterblich blamiert.“

„Eine Satansdirne ist sie“, fuhr Peter Petro-witsch erboht fort, „und listig wie eine Schlange und verwegen — na, mir fällt eben kein passender Vergleich ein; aber wenn ich sage, wie ein hungriger Wolf, so will ich damit ihrem Liebreiz nicht zu nahe treten. Denn hübsch ist sie, das muß ihr der Neid lassen, um ein Scheusal hätte ich auch nicht eine so grenzenlose Dummheit begehen können.“

Er legte nun eine ehrliche Beichte ab, zu der Adlerheim bemerkte: „Die Hauptschuld trägt trotz alledem der Ungarwein, von dem Du, wie die leeren Flaschen beweisen, ein recht ansehnliches Quantum gebraucht zu haben scheint, um Dich auf Dein Rendezvous vorzubereiten. Im übrigen ist die Sache nicht schlimm, wie Du glaubst. Der Kerl, der Posten gestanden und sich stroffällig gemacht hat, kann die

ganze Schuld auf sich nehmen und soll sich dabei besser stehen, als wenn er nur für sich allein zu büßen hätte; der Vogel ist Dir davon geflogen, aber ich habe ihn flügellos geschossen. Er wird nicht weit kommen.“

Er erzählte sein eigenes Abenteuer und fuhr dann fort: „Unklar ist mir nur, wer der dritte Reiter war und wie sie zu den Kosakenpferden gekommen sind.“

„Wenn dieser Kobold von Jaska“, entgegnete der Kapitän, „imstande gewesen ist, mir mitzuspielen, wie sie es getan hat, dann wird sie mit den beiden Kosaken, die im Vergleich zu mir doch die reinen Affen sind, gewiß nicht weniger Glück gehabt haben. Ich wette darauf, daß wir unser blaues Wunder sehen, wenn wir nach der Schenke hinübergehen.“

„Das wäre eine Erklärung, wie sie zu den Pferden gekommen sein mögen, aber der dritte Reiter?“

„Ist natürlich auch nicht vom Himmel gefallen, Fedor Georg. Mein Bursch, eh' er weggeschickt wurde, sagte mir, daß die Frau von Jelska angekommen und in der Schenke eingelehrt sei. Wenn Du nichts Besseres weißt, wollen wir annehmen, daß der dritte Reiter der Kutscher gewesen ist, der sie nach Kanowno gefahren hat und wenn ich die Wahrheit gestehen soll, so ist mir diese polnische Dame schon mit dem Kartoffelwagen, mit dem der Kroszchynski und die Jaska gekommen sind, sehr verdächtig gewesen. Da hast Du meine Erklärung und ich denke, daß sie den Umständen angemessen ist und alle Wahrscheinlichkeit für sich hat.“

„Die Sache verwickelt sich“, sagte Adlerheim.

„Aber der Jude behauptete, daß der Mann, der sich gefangen gab, gar nicht der Graf Kroszchynski sei, wo ist der Jude?“

„Der ist gut aufgehoben; aber ich glaube, daß wir ihm schmächtig Unrecht getan haben.“

„Komm' mit“, sagte Adlerheim und erhob sich. „Wir wollen ihn noch einmal ins Verhör nehmen, dann wird sich auch vielleicht herausstellen, wer der dritte Reiter gewesen ist. Der Soldat, der hier Posten gestanden hat und, wie er Dir sagte, von den Flüchtlingen bis zum Querbahn mitgenommen wurde, muß ihn genau gesehen haben und jedenfalls konstatieren können, ob die Beschreibung, die der Jude von dem wirklichen Grafen Kroszchynski gibt, auf den Unbekannten paßt und wenn dieser als Kutscher der Frau von Jelska nach Kanowno gekommen ist, dann wird ihr Einverständnis als erwiesen zu betrachten sein.“

Sie gingen nach dem Gebäude, das, mitten im Dorfe gelegen, als Wachtlokal diente und wo Jaska mit dem Kummer seines Herzens schon drei Stunden lang auf der bloßen Diele gelegen und den Gott seiner Väter angefleht hatte, daß er aus dieser Not ihn gnädig erretten möge. Auch der Soldat, der sich zum Arrest melden sollte, saß dort auf einem Schemel und hörte andächtig zu, wie ein alter Kriegsknecht von Unteroffizier der Mannschaft, die sich mit ihm um den Tisch gruppiert hatte, eine große Räubergeschichte erzählte. Man hatte mit vereinten Kräften es ermöglicht, die Wutfl-Flasche füllen zu lassen, aber der Unteroffizier gab dieselbe nicht aus der Hand. Er erzählte für alle und trank auch für alle. Das war ganz in der Ordnung und

Politische Umschau.

Inland.

Der böhmische Landtag — vertagt.

Aus Prag meldet das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau:

Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung wurde der Landtag des Königreiches Böhmen heute vertagt.

Die Session hat also tatsächlich nur zwei Stunden gedauert, und die Tätigkeit des Landtages hat sich auf die Begrüßungsansprache des Oberstlandmarschalls und auf zwei namentliche Abstimmungen über Urlaubsgesuche beschränkt. Aber die Einberufung hatte doch den Erfolg, daß die Tschechen sich davon überzeugen konnten, daß eine Nachgiebigkeit oder ein Zurückweichen der deutschen Parteien ausgeschlossen ist.

Tschechische Prophezeiungen.

Aus Prag wird der „Konservativen Korrespondenz“ berichtet: Erste Anzeichen sprechen dafür, daß das Schicksal des böhmischen Landtages mit demjenigen des Reichsparlamentes auch im Falle der Auflösung des Abgeordnetenhauses eng verknüpft sein soll. In unterrichteten Kreisen wird nämlich versichert, daß bei Eintritt der eben erwähnten Eventualität auch der böhmische Landtag von der Auflösung nicht verschont bleiben wird. An zuständiger Stelle werde nunmehr darüber entschieden werden, ob das Zentralparlament in seiner gegenwärtigen Zusammenstellung noch einmal, und zwar im kommenden Herbst, behufs Konstatierung seiner Aktionsunfähigkeit einberufen werden soll oder ob die auch im letzten Sessionsabschnitte gelieferten Beweise bereits genügen, um an die Auflösung schreiten zu können. Die betreffende Entscheidung der Regierung dürfte in nicht geringem Maße von Informationen beeinflusst werden, die der Regierung seitens der großen parlamentarischen Parteien bezüglich der in den Delegationen angenommenen militärischen Kreditvorlagen und der damit zusammenhängenden Fragen zukommen werden. Sollte die Regierung im Zweifel darüber sein, ob ihr für die betreffenden Gesetzesentwürfe in diesem Parlamente, auch wenn es obstruktionsfrei wäre, eine sichere Majorität zur Verfügung stünde, dann würde Herr v. Roeder die Auflösungsmaßregel ergreifen, ohne den Reichsrat noch einmal einzuberufen. Dann käme auch der böhmische Landtag an die Reihe, von dessen Neuwahlen sich die Gegner der gegenwärtigen landtäglichen Majorität so vieles versprechen. — In unterrichteten deutschen Abgeordnetekreisen glaubt man nicht, daß diese tschechische Prophezeiung, insofern sie den böhmischen Landtag betrifft, sich bewahrheiten werde. Der böhmische Landtag soll gleichzeitig mit den anderen Landtagen im September wieder einberufen werden. Sollten die Tschechen bis dahin ihre politische Taktik nicht ge-

ändert haben, würde sich selbstverständlich auch an der Arbeitsunfähigkeit des böhmischen Landtages nichts ändern. Ein Anlaß für die Auflösung dieses Landtages würde aber auch in diesem Falle nicht vorliegen. Anders liegen die Dinge bezüglich des Reichsrates. Dieser soll im Herbst einberufen, und wenn er wieder durch die Obstruktion der Tschechen zum Nichtstun verurteilt wäre, aufgelöst werden. Die offiziellen Kreise lassen zwar über eine derartige Absicht der Regierung nichts verlauten, aber in Abgeordnetekreisen wird nicht bezweifelt, daß sich die Regierung bei Fortsetzung der tschechischen Obstruktion zu diesem Schritte entschließen werde.

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg.

Russische Niederlage bei Wafankou.

Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an Kaiser Nikolaus meldet unter dem 15. d.:

Bei Wafankou hat am 14. Juni ein Gefecht mit dem mindestens zwei Divisionen starken Feinde stattgefunden. Die Verluste auf unserer Seite waren folgende: Der Kommandant des ersten ostsibirischen Schützenregiments, Oberst Kwaschnow, und der Regimentsadjutant Leutnant Dragoßlaw Radotshinski wurden getötet; Generalmajor Gerngroß und Generalstabshauptmann Krinitshy wurden verwundet. Generalmajor Gerngroß verblieb trotz seiner Verwundung in den Reihen. Außerdem wurden 20 Offiziere, deren Namen noch unbekannt sind, und 311 Soldaten verwundet oder getötet. Hieron entfallen auf das erste Schützenregiment 12 Offiziere und 200 Soldaten, auf die erste Artilleriebrigade 6 Offiziere und 50 Soldaten.

Die folgende Nacht verlief teilweise ruhig. Gegen 2 Uhr morgens entwickelte sich längs der Wachtpostenkette unserer rechten Flanke ein Gewehrfeuer, das aber rasch nachließ. Um halb 6 Uhr morgens begann auf unserer linken Flanke ein Geschützfeuer. Vorher, gegen 5 Uhr früh, entdeckte unsere Kavallerie auf unserer rechten Flanke im Süden von Tasantshon bedeutende feindliche Streitkräfte. Die japanische Infanterie eröffnete das Feuer gegen unsere Kavallerie, welche sich auf den Höhen zwischen Tasantshon und Lunkoo, an der Waldbühne zwei Kilometer von diesen Höhen entfernt, befand. Gegen halb 7 Uhr morgens unternahm der Feind in der Stärke von etwa einem Regiment Infanterie mit Artillerie von diesem Gehölz aus einen Angriff auf unsere zwischen Tasantshon und Lunkoo stehenden Truppen. Gleichzeitig begann auf unserer linken Flanke ein heftiges Geschützfeuer. Daraufhin ging General Baron Stadelberg mit einem Teile seiner Streitkräfte zum Angriff vor, indem er den rechten Flügel des Feindes in der Richtung gegen Wafankou und Huyn umging, und einen andern Teil seiner Truppen gegen die feindliche Front dirigierte. Gegen 10 Uhr vor-

mittags ging der Feind mit etwa einer Infanteriebrigade und einer Batterie sowie Kavallerie gegen unsern rechten Flügel vor und schloß sich an, nachdem er unsere Kavallerieabteilung zurückgeworfen hatte, die rechte Flanke unserer Stellung zu umgehen. General Baron Stadelberg ließ um halb 11 Uhr abends seine Reserven vorrücken, um den Feind an dieser Bewegung zu hindern.

Nach mir zugekommenen Berichten erhielt der Feind am 15. d. M. früh bedeutende Verstärkungen und besteht seine Hauptmacht aus mehr als drei Divisionen.

Russische Bestellungen.

Wie die Brünnener „Moravska Orlice“ meldet, kamen den Witkowitz Eisenwerken von der russischen Regierung Bestellungen im Gesamtbetrage von 60 Millionen Kronen zu. Die Bestellungen betreffen Stahlwaren, Fassoneisen, Panzerplatten und verschiedene Schiffbestandteile. Außerdem hätte das Stabilimento Tecnico in Triest im Hinblick auf die bei ihm angeblich schon erfolgten russischen Schiffbestellungen den Witkowitz Eisenwerken große Lieferungen übertragen. Es herrsche deshalb in Witkowitz eine fieberhafte Tätigkeit, indem die Errichtung einer neuen Stahlhütte und sogar einer Geschützfabrik geplant ist. Das Blatt spricht sein Erstaunen darüber aus, daß dieses Unternehmen, welches eine heftige germanisatorische Tätigkeit entfalte, seitens der russischen Regierung trotzdem eine so große Bestellung erhalte.

Der Seetampf im japanischen Meer.

Die Wladimostok-Flotte ist von Wladimostok ausgelaufen und befindet sich im japanischen Meere. Eine noch unbestätigte Meldung besagt, daß der japanische Kreuzer „Mitsuka“ unweit der Insel Trusima mit dem russischen Wladimostok-Geschwader in Kampf geriet. — Bei der Insel Iki begegneten zwei nach Japan zurückkehrende Transportdampfer russischen Kriegsschiffen. Letztere verfolgten die Dampfer und gaben 16 Schüsse auf sie ab, doch gelang es den Dampfern den Hafen von Katsumoto auf Iki zu erreichen. Ebenso stießen russische Kriegsschiffe auf drei japanische Transportdampfer, die von Shimonoseki kamen. Die Kriegsschiffe gaben 18 Schüsse auf die Dampfer ab; ein Transportdampfer entkam, das Schicksal der beiden anderen ist noch unbekannt.

Die Marinestreife von Saseho halten eine Seeschlacht für nahe bevorstehend.

Tagesneuigkeiten.

(Der Herr Abgeordnete im Schweinstalle.) Ein seltsames Abenteuer des bekannten tschechisch-radikalen Abgeordneten Fressl, des Obstruktionisten von der lärmenden Obervand, führte zu einer Anklage wegen Freiheitsberaubung. In

wenn eine Szene, bei der russisches Militär mitwirkt, nicht ohne Wutli sich abspielt, so ist auch das in der Ordnung und darf in einem Bericht nicht fehlen, wenn derselbe auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen will.

Als Adlerheim und Petrowitsch eintraten, sprangen die Soldaten auf und formierten sich in Ehrfurcht zu einer Reihe hinter dem Unteroffizier, welcher in seiner Ueberraschung die Flasche in der Hand behalten hatte, sie aber schnell seinem Hintermann zuflachte, der sie schmunzelnd in Empfang nahm und mit dem stillen Gelübde, daß er sie ohne einen guten Schluß nicht wieder herausgeben werde, inzwischen zärtlich streichelte.

Auch Schar erhob sich aus seiner Lage der Verzweiflung und schrie: „Ich bin unschuldig, gnädiger Herr Major. Straf' mich Gott, was liegt hier bei so vielen Gewehren, die alle losgehen können, wie in der Löwengrube?“

„Halt's Maul!“ fuhr ihn Peter Petrowitsch an; „die Umstände zeugen wider Dich.“

„Nicht die Umstände, nur die Iska“, rief Schar trotzdem. „Und die Iska hält's mit den Rebellen, das ist klar. Der gnädige Herr wird es schon sehen, wenn's zu spät ist.“

Peter Petrowitsch biß sich auf die Lippen, denn er hatte ja zu seinem eigenen Schaden bereits erfahren, wie berechtigt das Urteil war, das Schar über die Iska gefällt hatte.

„Tritt näher, Jude“, sagte Adlerheim, der auf dem Stuhle des Unteroffiziers Platz genommen hatte. „Du behauptest, also, daß der Mann, den wir bei der Gräfin Kroschynski getroffen haben, nicht ihr Gemahl, der Graf gewesen sei.“

„Was ich weiß, gnädiger Herr, ist das: Es waren zwei, ein Großer, der mich mißhandelt hat und ein Kleinerer, der zusah. Dafür hat ihn meine Mutter angesehen und wenn ihr Kopf auch manchmal etwas schwach ist, seit das Unglück geschehen, ihre Augen sind gut, Euer Gnaden, das sind sie, wer will's leugnen?“

„Du hast also den, der von Deiner Mutter als der Graf bezeichnet wurde, genau gesehen, Du wirst ihn wiedererkennen, wenn er Dir vorgeführt wird?“

„Werd' ich es — allerdings!“ beteuerte Schar. „Auch sagen können, ob er es ist, oder sein kann, wenn er nicht persönlich Dir vorgeführt, sondern nach seinem Aussehen und seiner Kleidung bloß beschrieben wird?“

„Kann ich auch“, rief Schar fast frohlockend. Was heißt seine Kleidung, Euer Gnaden, meine Kleidung ist's, die er anhat; lassen Sie beschreiben, ich höre zu.“

Adlerheim gebot nun dem Arrestanten, näher zu treten. „Hast Du wenigstens draußen die Augen auf gehabt“, fragte er in dem wohlwollenden Ton, der den Schuldigen viel mehr zum Sprechen bringt, als ein barscher Befehl. „Ich möchte wohl wissen, mein Söhnchen, ob Du die Reiter, die Dich bis zum Querbweg mitnahmen, bei dieser Gelegenheit Dir genau angesehen hast?“

„Zu Befehl, Herr Major“, entgegnete der Soldat. „Es waren drei, das Frauenzimmer, das mich in den Flur gelockt, der große Rebell, der mich dort fast erwürgte und der Kutscher, der ein Stündchen zuvor, als ich eben erst auf dem Posten kommandiert war, vor die Schenke schrägüber eine

Kalesche fuhr, aus der ein Frau stieg, die ich nach ihrer Kleidung für eine Edelbame hielt.“

„Da haben wir's“, rief Peter Petrowitsch. „Es ist ein Komplott, eine richtige Verschwörung und Frau von Zeliska ist unzweifelhaft die Anstifterin.“

„Möglich, vielleicht wahrscheinlich“, bemerkte Adlerheim und fuhr fort, den Soldaten zu befragen. „Kannst Du den Kutscher, wie Du ihn nanntest, wohl etwas näher beschreiben? Nimm Dich zusammen, mein Söhnchen, Du kannst Dir am Ende einige Tage Arrest ersparen.“

„Zu Befehl, Herr Major“, begann der Soldat von neuem und um vieles zuverlässlicher. „Der Kutscher hatte ein Gesicht wie ein Edelmann, mit einem langen, dunklen Schnurrbart und eine Mütze von Fuchspelz.“

„Herr Major“, schrie Schar dazwischen, „was hab' ich gesagt, gnädigster Herr, und der Schnurrbart ist sein, die Mütze ist mein! Werd' ich doch kennen mein Eigentum. Es ist der Graf, hören Sie bloß noch, wie sein Pelz aussah, der Leibpelz, Euer Gnaden. Neben Sie weiter, Herr Soldat.“

„Ein Schafpelz natürlich“, fuhr der Soldat fort, „aber er hatte einen Fuchspelz und am linken Ärmel ein großes Loch.“

Schar tat einen Freuden sprung und jauchzte: „Hat meine Mutter noch nicht zugenäht, weil sie schwach im Kopf ist, seit das Unglück geschah. Er ist der Graf! Das Loch macht's, daß die Sonne der Wahrheit durchscheint. Ich bin unschuldig, Euer Gnaden, doch die Iska ist eine Lügnerin und selbst eine Rebellin.“

(Fortsetzung folgt)

einer von Fressl nach Kyshitz einberufenen Versammlung kam es zu stürmischen Szenen mit den zahlreich erschienenen Sozialdemokraten. Fressl wurde arg verprügelt und flüchtete eilig in einen Schweinestall, wo er sich zwei Stunden lang verborgen hielt, bis sich die Gegner entfernt hatten. Fressl behauptet, seine Gegner hätten ihn eingesperrt und gefangen gehalten, und auf seine Anzeige wurde ein Teilnehmer verhaftet, gegen den wegen Einschränkung der persönlichen Freiheit vorgegangen wird.

(Eine neue Stinkbombe) ist von einem österreichischen Militärarzt erfunden worden. Die Bombe, die aus einer gewöhnlichen Kanone abgeschossen werden kann, besitzt einen Zeitzunder. Wenn sie an ihrem Ziel einschlägt, so explodiert sie nicht, aber sie erfüllt die Luft derart mit betäubenden Gasen, daß sie nach der Angabe des Erfinders, wenn sie mitten in ein Regiment niederfallen würde, etwa 2000 Mann für mehrere Stunden bewußtlos machen könnte. Der menschenfreundliche Militärarzt meint dann weiter, daß die betroffene Abteilung dann in aller Gemütlichkeit gefangen genommen werden könnte, und, abgesehen von diesem Schicksal, keine weiteren üblen Folgen davon verspüren würde, als etwas Kopfschmerzen. Was würden die Japaner darum geben, wenn sie solche Bomben schon bei der Belagerung von Port Arthur benutzen könnten.

(Kurze Nachrichten.) In der Nähe von Bich hat sich ein schwerer Automobilunfall zugegetragen. An einer Wegbiegung stürzte ein Automobil mit vier Insassen um, die sämtlich schwer verletzt wurden. — Der Berliner D. Zug nach dem Osten hat auf seiner Fahrt schweres Unheil angerichtet. In der Nähe von Schönlanke fiel ein Funke der Maschine auf die Kleidung eines an der Schranke stehenden Kindes. Im Nu fing der leichte Anzug Feuer und hüllte das Mädchen in eine Glutäule ein. Obgleich die Umstehenden die Flammen sofort erstickten, hat das Kind doch solche Brandwunden erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Bei Lünen in Westfalen überfiel ein junger Mann ein Lehrlingsmädchen, schloß ihm eine Kugel in den Kopf und erschloß sich dann selbst. Das Mädchen liegt hoffnungslos darnieder. — In dem im böhmischen Erzgebirge gelegenen Orte Habern bei Caslau wurden durch ein Schandfeuer dreizehn Wohnhäuser eingäschert. Der Brandschaden ist sehr groß, da er nur zum Drittel durch Versicherung gedeckt ist. — Vom Rade heruntergeschossen wurde dieser Tage in der Nähe von Regensburg der Gutsbesitzer Sohn Adernann durch den Bauersohn Niedermeier von Neuhof. Die Tat geschah aus Eifersucht, der Täter wurde verhaftet. — In New York geriet der Raddampfer „General Slocum“, der für einen Ausflug der deutsch-evangelischen St. Markuskirche gemietet war, im Long-Island-Sund in Brand.

Ungefähr 1000 Personen, zumeist Kinder, sind hiebei zugrunde gegangen. — Der Generalgouverneur von Finnland, Bobrikow wurde in Helsinki im Senate von einem Staatsbeamten durch Revolvergeschüsse schwer verwundet. Der Täter hat sich erschossen. — Der Dampfer „Brake“ der deutschen Gesellschaft „Oldenburg“ ist bei Mazagan gescheitert. Das Schiff ging zugrunde, wobei zwölf Personen den Tod fanden.

(Johann Orth — Oberbefehlshaber der Japaner.) Man schreibt den „N. N.“ aus Bayern: Johann Orth, der verschollene österreichische Erzherzog, ist der Oberbefehlshaber der siegreichen japanischen Armee. Wer's nicht glaubt, der lese nur das „Frankf. Volksblatt“ des Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Liborius Gerstenberger, Benefiziat und Redakteur in Würzburg. Er weiß es ganz genau. Der Verschollene hat es an seine Schwester, die Prinzessin Ludwig von Bayern, geschrieben und wird demnächst sein Inkognito lüften, vermutlich, wenn Herrn Gerstenbergers frommes Blättle den Quartalswechsel überstanden haben wird. Und wer's nicht glaubt, der bezahle einen Taler.

(Klerikale Spekulation auf die Dummheit.) Aus Paris wird berichtet: Bei der furchtbaren Katastrophe von Memers hat wieder einmal die klerikale Art, Unglücksfälle für die eigene Sache auszunutzen, Gelegenheit zur Betätigung gefunden. Ganz so wie nach dem Brande des Wohltätigkeitsbazar's. Wie damals der Dominikaner Vater Olivier bei der Totenfeier in der Notre-Dame-Kirche das Unglück als ein von Gott gesandtes bezeichnete, so hat dieses Mal der Bischof von Le Mans, Mgr. de Bonfils, sich nicht enthalten können, eine Spende von 500 Franken für die Hinterbliebenen mit folgenden Worten zu begleiten: „Solche Unglücksfälle wiederholen sich leider in beunruhigender Weise für Frankreich. Es sind zweifellos mahnende Warnungen der Vorlesung an eine Gesellschaft, die sich darauf stützt, sich immer mehr von Gott, dem einzigen und wahren Herrn ihrer Geschicke, zu entfernen. Wir müssen uns in Gebeten zusammentun, um die begangenen öffentlichen und privaten Fehlritte gutzumachen und die Blinden, die uns mit ihnen zusammen ins Verderben stürzen, aufzuklären; nur so werden wir uns der abtlichen Barmherzigkeit würdig erweisen.“ — Mit „Gott, dem einzigen und wahren Herrn menschlicher Geschicke“, meinen die Schlaumeier natürlich sich selbst, und daß es auch Unglücksfälle gab, als die Franzosen noch fromme Schäflein der Kirche waren, sagen sie nicht.

Eigen-Berichte.

Brunndorf, 17. Juni. (Windische Hezarbeit.) Unser Ort ist schon seit längerer Zeit der Schauplatz intensiver windischer Wühle-

reien. Ein in den vorzeitigen Ruhestand versetzter windischer Lehrer, der sich stark mit der windisch-kerikalen Agitation beschäftigt, dann die hiesigen Missionspfaffen und einige männliche Kerzelweiber haben vorzeiten einen windischen Leseverein zu gründen für höchst notwendig erachtet. Am 5. d. nun hat diese Gesellschaft im Vereine mit denjenigen, die nicht alle werden wollen, unter großem Tamtam eine Vereinsfahne, für welche fleißig geschnorrt worden sein wird, eingeweiht. Natürlich schmückt dieselbe ein mächtiges Band im slovenischen Dreifarb. Unter Hochdruck von allen Seiten gelang es am Vorabend des 5. und am 5. selbst, etlichen eingewanderten windischen Arbeitern, die aber durch Deutsche ihren Verdienst finden und sich von deutschem Gelde, natürlich mit außerordentlicher Inanspruchnahme von Kreditanstalten, kleine Wohnhäuser erbauen konnten, das sogenannte „heilige“ slovenische Dreifarb dort und da zu hissen. Ein Hauptagitator ist auch der windische Pfarrer von Lembach und auch ein hier im Ruhestande lebender Pfarrer, sonst ein altersschwacher Herr, scheint im Stillen mitzutun. Nun, jedem Tierchen sein Plästerchen, die Leute mögen ihre Freude an wahrer Zirkusmusik und an furchtbarem Pöller-geknalle haben. Nun kommt aber das Schönste. Am 12. d. M. hatten wir in Brunndorf den sogenannten Fronleichnamsumgang. Richtig nahm auch der neugegründete Leseverein, dessen Mitglieder man das Bedürfnis des Lesenlernens von den Gesichtern herablesen konnte, daran teil und zwar mit seiner mächtigen, national gefärbten Vereinsfahne. Wie alljährlich, so hatten auch heuer viele Einwohner ihre Fenster mit Kornblumen geschmückt, dem Vater Krivetz zum Troste. Ja, selbst die Schulkinder schmückten sich mit dieser Blume, die dem eingefleischten Wenzgen das ist, was dem Stiere das rote Tuch. Und so stürzte auch Vater Krivetz auf einen Jungen zu und bedeutete ihm im haßerfüllten Tone, daß es im Schulgesetze den Kindern verboten sei, solche Blumen zu tragen, wenn auch Erwachsene dies täten, so dürften doch Schulkinder sich damit nicht schmücken. Der fanatische Pfaffe, der da einen religiösen Akt, wie es der Fronleichnamsumzug ist, zu nationalen Umtrieben mißbraucht, — was haben windische Farben im Umzuge und am windischen „Kasino“, daselbst war mit einer schwarz-gelben und weiß-blau-roten Fahne geschmückt, zu tun? — will Kindern oder Erwachsenen vorschreiben, womit sie sich zu schmücken hätten, natürlich ihm zuliebe. Und dazu kommt noch die Frechheit, unter den deutschen Ortsinsassen für einen neuen Kirchenbau zu schnorren. Wir haben arme Einwohner genug, denen das Elend ohne Unterlaß durchs Fenster guckt und die zu unterstützen wären, nicht aber, daß man für türkische Musik, für Pöllergeknalle und allerlei windischen Tamtam gutherzige Menschen anbettelt. Diese Schnorrer sollen in den eigenen

Marburger Spaziergänge.

XII.

Die erwartungsvollste Zeit für den Weinbauer ist eingetreten. Die Weinrebe blüht! Die Gegend der Nebenhügel ist erfüllt mit dem Dufte der blühenden Reben. Besorgt steht der Weinbauer den kommenden Tagen entgegen, denn in dieser Zeit entscheidet sich die Qualität und Quantität der herblichen Ernte. Und ein böses Omen ging der Blüte voraus. Am Tage des heil. Medardus hat es geregnet und eine alte Wetterregel besagt, daß es dann vierzig Tage regnen wird. Jetzt ist aber Sonnenschein und warme Witterung dringend nötig, soll die heurige Fehlung den Erwartungen entsprechen. Hoffentlich macht diesmal die ominöse Wetterregel eine Ausnahme und blinkender Sonnenschein möge herablachen auf die Nebengefilde, auf denen jene herrlichste Naturgabe zur Reife gelangen soll, die allzeit der Menschheit als ein Trost- und Freudenbringer gegolten hat.

Im übrigen ist die scheidende Woche ohne besondere Vorfälle verlaufen. Die sogenannte „Saure Gurken“-Zeit wirft bereits ihre Schatten voraus und eine gewisse Ruhe hat schon im lokalen gesellschaftlichen Leben Platz gegriffen, kaum daß sie noch hin und wieder von irgend einer Vereinsveranstaltung unterbrochen wird. Nur noch die Sonnenwendfeiern, jene poesievollen Wahrzeichen altgermanischer Sitte und Gebräuche, sind noch ausständig. Mit ihnen tritt gewöhnlich die Vereins-tätigkeit in ihre Sommerferien ein, um erst wieder im Herbst eine „fröhliche Urständ“ zu feiern. Um

so eifriger sind die Windischen am Werke, die sogenannte tote Saison durch mißtönende Spektakelstücke zu unterbrechen. Nach den pöbelhaften, so recht den tiefen Kulturzustand der Miniaturnation zeigenden Anrempelungen der deutschen Universität in Graz durch den Laibacher Gemeinderat, kamen die von Bräuer und Koplan in edler Verbrüderung inszenierten Krawalle in Tüffer, deren Ruhm so manchen windischen Heppaffen nicht ruhen lassen wird und die nur allzu sehr geeignet sind, ihn anzuspornen, auch seinen Teil zur pervalkischen Kulturbetätigung beizutragen. Es wird uns nicht wundern, wenn in aller kürzester Zeit wieder windische Großtaten unliebsam von sich reden machen.

Der unstillbare Drang, um jeden Preis von sich reden zu machen, erfüllt mit Kraft und Ausdauer alle jene problematischen Naturen, die sich als die Führer der roten Internationale geben. Gestützt auf das blinde Vertrauen einer urteilslosen Menge, in rücksichtsloser Verfolgung ihrer eigensüchtigen Zwecke glauben sie durch ekelhafte Phrasendrescherei den irregeleiteten Arbeiter zur dauernden Parteibeiwerkleistung anzuhalten und alles, was ihren demagogischen Umtrieben nicht blindlings Gefolgschaft leistet, wird besiegelt und in den Rot gezogen. Weil nun die „Marburger Zeitung“ den wohlberechtigten Grundsatz verfolgt, ihre Leser mit den hirnlosen Phrasen dieser roten Helben zu verschonen, beehren sie die Herren Oberfozi mit einer wahrhaft rührenden Liebe. In ihrem Grazer Organ, einem Dokumente der Pöbelhaftigkeit allerersten Ranges, ist stets ein Beweis dafür zu finden, daß sie unser in liebevoller Aufmerksamkeit gedenken,

welche Beweise uns oft bis zu Tränen der Freude rühren. Wir sind zwar nicht in der Lage, uns jedesmal mit der Lektüre dieses Blattes zu besudeln, aber Gott sei dank, wir haben noch genügend gute Freunde, die uns besonders humoristische Äußerungen besagter Preßkanaille anonym zugehen lassen. Dem Einsender des jüngsten pöbelhaften Ergusses blindwütigen Hasses und dummdreister Verlogenheit danken wir bestens für die freundliche Ueberblendung. Wir haben uns an dieser Stilblüte roter Unbildung köstlich amüsiert. Die lieben „Genossen“, welche dieses Blättchen mit ihren geistigen Excrementen besudeln, haben eben auf uns eine kolossale Wut, weil wir sie mit der ihnen gebührenden Ver- und Nichtachtung behandeln. Wir denken uns bei solchen Anlässen immer nur: Der Hund bellt, die Karawane zieht weiter.

Eine unliebsame Verzögerung des Weiterziehens von Marburg mußte ein Speisenträger im Hotel Mohr erfahren. Alles hatte er schon gepackt und hergerichtet, um am nächsten Morgen unserer freundlichen Draustadt den Rücken zu kehren und sich in England eine neue Position zu schaffen. Zu seiner unliebsamen Ueberraschung fehlte ihm aber plötzlich sein Ausgehang und eine silberne Taschenuhr samt Kette, die ihm als Firmungsgeheimnis ein teures Andenken ist. Knapp vor seiner Abreise hatte sich noch eine Liebhaberin dieser Gegenstände gefunden, die einen geeigneten Augenblick benutzte, um ohne Wissen des Besitzers ein eventuelles Uebergewicht des Reisegepäcks zu verhindern.

Uebergewicht scheint einem hiesigen Ehemanne, der sich gegenwärtig in dem vielgepriesenen und

Beutel greifen, wenn sie für ihre Spielereien Geld brauchen.

Wuchern, 16. Juni. (Bestegelschieben.) In Widmosers Gasthose findet bis 10. Juli ein Bestegelschieben statt, bei welchem 8 wertvolle Beste zur Verteilung gelangen. Außerdem hat auch jeder Schütze über 8 Point Anteil an dem Reingewinn.

Robitsch-Sauerbrunn, 16. Juni. (Kurliste.) In Robitsch-Sauerbrunn sind bis zum 8. d. M. 314 Parteien mit 428 Personen zum Kurzgebrauche eingetroffen.

Windisch-Feistritz, 16. Juni. (Besitzwechsel. — Verlobungen. — Neubauten.) Herr Franz Pergles, Wagnermeister und Gastwirt, hat sein Haus an Frau M. Kokolic, Fleischhauerswitwe in Friedau verkauft und wird dieselbe von 1. Jänner 1905 an das Gastgewerbe weiter führen. Herr Pergles wird nach Marburg übersiedeln und das von seinem Vater bisher betriebene Wagnergeschäft des in Marburg bestbekannten Herrn Franz Pergles übernehmen. Glück auf! Windisch-Feistritz verliert durch Herrn Franz Pergles d. j. einen in allen Kreisen sehr beliebten tüchtigen Geschäftsmann und Kollegen. — Herr Rudolf Kaufke, Friseur hat sich mit Frä. Ella Heine, Industrieherrin aus Graz, verlobt, ebenso Herr Gjeslar Miasnjak, k. u. k. Rechnungsunteroffizier 1. Klasse vom 4. Dragoner-Reg. mit Frä. Johanna Maier, Beamtenstochter aus Voitsberg. Wir begleiten sie auf ihrem weiteren Lebenswege mit den besten Wünschen. — Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, ist es den rastlosen Bemühungen des Herrn Bürgermeister Albert Stiger gelungen, den Neubau des Sparkassa-Gebäudes am Jakob Werolatti'schen Grunde durchzuführen und soll in dem Gebäude nebst den Lokalitäten für die Sparkassa auch für die Unterbringung der nötigen Räumlichkeiten für die Bezirksvertretung und Bezirks-Expeditur gesorgt werden. Dadurch wird der schon längst gehegte Wunsch des Bezirkes Feistritz in Erfüllung gehen und es ist mit Freude zu begrüßen, daß durch die rastlosen Bemühungen seitens der Bezirksvertretung Wind.-Feistritz wenigstens teilweise gehoben wird, was seinerzeit durch die so weit verlegte Bahnstation veräußert wurde. Wie man hört, soll auch eine Bewegung im Gange sein, die Station Wind.-Feistritz mit Oberfeistritz mittels elektrischer Bahn für Personen- und Frachtkverkehr zu verbinden. In der sogenannten Grazer-Vorstadt in W.-Feistritz läßt Herr Sparkassa-Direktor S. Straßgüttel sein Haus vollkommen, dem neuesten Stile angemessen und mit Bildhauerarbeiten versehen, renovieren und wird dasselbe eine Zierde der Stadt werden. Solche baulustige Hauseigentümer wären hier sehr zu begrüßen. Der Neubau wird durch die bestbekannte Firma Stadtbaumeister Herrn Ubaldo Fasini aus Marburg ausgeführt.

St. Margen, 17. Juni. (Beim Fensterln.) Der Klempnersohn Franz Pekar aus Neuborf gieng am 13. d. M. in Worowez fensterln. Dort lauerten ihn die Worowezker Burschen auf und mißhandelten ihn derart, daß er schwere Verletzungen erlitt.

auch vielgelästerten Stand des Strohtrittwertumes befindet, sein Eherring gewesen zu sein. Dieser Beweis ehelicher Fesseln wurde nämlich ohne den dazu gehörigen Besitzer in einem Lokale gefunden, wo der ehelichen Treue vielfache Schlingen gelegt zu werden pflegen. Bis heute harret der herrenlose Ring noch seines Besitzers und allem Anscheine nach ist anzunehmen, daß dieser Ring in einer täuschenden Ähnlichkeit bei einem Goldarbeiter eine Nachahmung gefunden hat. Oder sollte der Ring dem Träger unbewußt vom Finger gefallen sein, weil er in verzehrender Sehnsucht nach der fernen Gattin von seines Leibes Fülle ein beträchtliches verloren hat?

Für einen Teil der Bewohnerschaft der Schillerstraße scheint die so dringend gewünschte Ruhe verloren gegangen zu sein, seitdem sich dort eine Winderei etabliert hat. Mit rührender Konsequenz wird da schon um 4 Uhr früh mit dem Spektakelmachen begonnen. Mit wahrer Virtuosität werden die Dauben möglichst geräuschvoll hin und her geworfen, so daß die ruhebedürftigen Bewohner dieser Gasse aus dem besten Schlafe geweckt werden. Aber mit diesem Lärm ist es nicht genug. Es stellt sich gewöhnlich auch ein lebenswüthiger Rüttler ein, der mit lautem, freudigen Gebell dem geräuschvollen Geschäftsbetriebe sekundiert. Unter solchen Umständen erscheint der Ruf nach mehr Ruhe gewiß sehr berechtigt.

Neukirchen in der Kolos, 17. Juni. (Ertrunken.) Am 7. d. M. ist das 18 Monate alte Mädchen Maria Berner, Besitzstochter aus Stanoschina in die Hauslache gefallen und darin ertrunken.

Pettau, 17. Juni. (Diebstahl. — Todesfall. — Streik.) Am 12. d. wurde der Geschäftsdienec Johann Weißbacher wegen Verbrechens des Diebstahles dem k. k. Bezirksgerichte Pettau eingeliefert, weil er seinem Dienstgeber verschiedene Waren in wiederholten Angriffen, seit circa 1½ Jahren gestohlen und an verschiedene Personen verkauft hat. Weißbacher betrieb sein Handwerk derart schwunghaft, daß der Schaden mehrere hundert Kronen betragen dürfte. Der Fiskal Jakob Terbuc in Pettau war der Weiterverkäufer der gestohlenen Eisenwaren; er wurde ebenfalls am 13. d. verhaftet. — Der k. k. Notar Simon Dschgan ist am 15. d. in Graz, wo er sich behufs einer Operation befand, gestorben. Dschgan hat im Alter von 72 Jahren vor kurzer Zeit eine schwere Operation glücklich überstanden. — Seit Montag, den 13. d. haben die hiesigen Maurer die Arbeit eingestellt. Die Ruhe und Ordnung wurde hiedurch jedoch bis heute noch nicht gestört.

Sauritsch, 17. Juni. (Verhaftung.) Der 17jährige Knecht Anton Srtitsch aus Türkenberg wurde am 11. d. dem k. k. Bezirksgerichte Pettau wegen Verbrechens nach § 129 St.-G. eingeliefert.

Zirkowez, 17. Juni. (Diebstahl.) Der Auszügler Georg Medved aus Schifola wurde in Pettau verhaftet, weil er seinem Sohne Getreide gestohlen und in Mann bei Pettau verkauft habe.

Schönstein, 17. Juni. (Die Gemeindevahlen.) Gestern fanden hier die Gemeindevahlen aus allen drei Wahlkörpern statt, die rechtlich den Deutschen die Herrschaft in der Gemeindevertretung, die sie im Jahre 1893 verloren, wieder hätten bringen müssen. Sie standen unter dem Zeichen von Vergewaltigung und Brachialgewalt. Nach dem bekannten Muster der Cillier Bezirksvertretungswahlen war man ja auf so manches gefaßt, überdies war einer der bekannten Cillier Hegadvokaten herbeigeeilt und hatte den hiesigen Windischen den Rat gegeben: „Schwindelt und vergewaltigt so viel ihr könnt“, daß es aber möglich ist unter den Augen des k. k. Bezirkshauptmannes Capek einen Rechtsbruch dem andern anzureihen, hätte man bisher nicht für möglich gehalten. Der k. k. Bezirkshauptmann erklärte einem Wähler, der ihn auf seine Pflicht, ungelegliche Beschlüsse der windischen Wahlkommission zu sistieren, aufmerksam machte, seine Aufgabe sei lediglich die „Ordnung aufrecht zu erhalten“. Der Wahlakt fand nicht etwa auf neutralem Boden, im Gemeindehaus oder wie anderswo in einem Schulgebäude statt, nein justament im Haupttagationslokal der Wenden, im Hotel „Austria“ wurde gewählt. Hier mußte sich jeder deutsche Wähler unter Verhöhnungen und Schmährufen der im Gasthause anwesenden, zum Teil besoffenen Wähler und Nichtwähler mühsam in das Wahllokal im 1. Stock durchdrängen, denn natürlich war auch das ganze Stiegenhaus von Zivio-Schreien erfüllt. Zuerst wählte der dritte Wahlkörper. Schon im Reklamations-Vorverfahren wurden den Deutschen 15 Stimmen widerrechtlich gestrichen. Beim Wahlakte selbst erklärte die windische Wahlkommission 14 deutsche, allen gesetzlichen Anforderungen entsprechende Vollmachten für ungültig, aber nicht eine windische. Wohl aber ließ man einen nicht anwesenden windischen Ehrenbürger durch Vollmacht wählen, deutsche Ehegatten jedoch durften weder mit noch ohne Vollmacht für ihre Frauen wählen. Unter diesen Umständen endete die Wahl zugunsten der Perwak, die auf ihre Kandidaten 104 Stimmen vereinigten, während es die Deutschen, trotz aller Brutalitäten, trotz ungezügelter Streichung von zusammen 29 Stimmen, auf 89 Stimmen brachten. Nach dem dritten Wahlkörper schritt der zweite zur Wahl. Es war um halb 4 Uhr, nach halbstündiger Pause, als die auf Selbstschutz angewiesenen Deutschen geschlossen das Wahllokalgebäude betraten. In demselben war zu dieser Zeit weder ein Wachmann — der hiesige mußte ja nebstbei in Zivil Wählerpflichten üben — noch ein k. k. Gendarm postiert. Als nun unser verehrter Barrer, der auch seine Stimme perwakischem Terrorismus zum Trost abgab, mit dem deutschfreundlichen Wähler Brisnik das Vorhaus betrat, wurden die beiden von der windischen Meute umringt und unter Schmährufen und Faustschlägen auf die herbeilebenden Deutschen wurde der Wähler Brisnik in ein Nebenzimmer ge-

zerrt und hier eingesperrt. Es war ein fürchterlicher Tumult und ohrenzerreißendes Ziviorufen. Endlich wurde k. k. Gendarmerie sichtbar, der es gelang, den am ganzen Körper zitternden Brisnik, dessen Kleidung zerrissen war, zu befreien. Wie viele Zeugen beenden können und werden, war der erste, der an Brisnik Hand anlegte, der slovenische Landtagsabgeordnete Ivan Bosnjak. Später muß der bekannte juristische Scharfsinn des Dr. Franzl Mayer doch darauf gekommen sein, daß man sich dies nicht werde gefallen lassen und daß es noch Richter gebe in Oesterreich, denn als er bei Stimmengleichheit im zweiten Wahlkörper einen Kompromiß anbot, beschwichtigte er die erregten Deutschen und sagte: „Lassen wir das Unten vergessen sein!“ Wie kam nun die Stimmengleichheit im zweiten Wahlkörper zustande? Dadurch, daß man die Gemeinde selbst und den ungarischen Staatsbürger Marinez trotz aller Proteste der Deutschen, die sogar Nachweisdokumente beischafften, wählen ließ; es waren 10:10 Stimmen und das Los brachte 1 Deutschen und 3 Windische. Im ersten Wahlkörper enthielten sich die Windischen der Wahl, indem sie ihn bis jetzt unbestritten inne hatten. Dies sei also für heute festgestellt. Daß wir die Ergebnisse nicht ruhig hinnehmen werden, braucht keine Erwähnung.

Gleichenberg, 15. Juni. (Theater.) Nach fast zehnmonatlicher Pause öffneten sich heute nun wieder die Pforten unseres Musentempels. Einzug hielt abermals die Gesellschaft der rührigen Direktion des Herrn Leopold Schmid, der durch eine Reihe von Jahren die Direktion des Marburger Stadttheaters erfolgreich führte und für die nächsten Saisonen nach Olmütz verpflichtet wurde. Durch zwei Monate wird sich nun die Gesellschaft, welche heute ihr Debut feierte, produzieren und wir wollen hoffen, auch Erfolge erzielen. Die Spielzeit wurde heuer um vierzehn Tage verkürzt aus Rücksicht auf den seit mehreren Jahren sehr schwachen Besuch des Theaters in der ersten Hälfte Juni. Diese Zeit bedeutete nur für den Direktor eine Mißernte, denn sie brachte ihm stets Defizite, welches im Vorjahre allein über 1000 K. betrug. Deshalb war das Entgegenkommen des Aktienvereines diesem Theaterdirektor gegenüber ein ganz gerechtfertigtes. Mit dem heutigen Tage nun hat die Muse wieder die Stätte gefunden, wo schon viele Künstler wahre Triumphe feierten und hoffentlich noch feiern werden. Diesmal begann die Theateraison mit der Operette „Der Kaffeebinder.“ Der Zuhörerkreis war diesmal, wie nicht anders zu erwarten war, ein ziemlich großer. Das Publikum unterhielt sich prächtig. Stimmung brachte das Ensemble und die Kurmusik, welche letztere vom Musikleiter Herrn Paul Heller dirigiert wurde. Das Ensemble hielt sich vom Anfange bis zum Ende wacker. Wenn man bedenkt, daß die Künstler-schar aus vielen neuen Mitgliedern sich rekrutiert, daß bei Tageslicht gespielt werden muß, daß die Illusion dem Besucher durch eine mangelhafte Ausstattung, durch Kürzungen und ein gewisses Hasten, rechtzeitig, d. i. in zwei Stunden, fertig zu werden, teilweise genommen wird, so ist es immerhin schon anzuerkennen, daß unter den obwaltenden bescheidenen Verhältnissen Gerundetes geboten werden kann. Im Vorspiele waren die Damen Fräulein Bauer (Suza) und Frä. Muschik (Janko) recht einnehmend. Der Schülerchor überraschte. Als Träger des Stückes galt Herr Lichter (Pfefferkorn); er mühte sich redlich ab, seiner Aufgabe gerecht zu werden. Frä. Leo (Suza) besetzte sich ebenfalls, ihrer Partie Lichtseiten abzugewinnen. Herr Beer (Milosch) hatte sich vorteilhaft eingeführt. Frä. Perera (Mizzi) bewegte sich geschickt, sang rein und behauptete sich in der Partie. Sehr drollig repräsentierte sich Herr Lee, ein hier immer gerne gesehenes Mitglied; sein Glöppler wirkt erheitend und weiß Herr Lee die Partie mit besonderer Verve wiederzugeben. So war alles in allem die Vorstellung recht amüsant und werden sich kleine Unebenheiten bei der Reprise ausgleichen lassen. — Fast gleichzeitig mit der Aufführung traf die Nachricht aus Marburg ein, daß dort der Chor-bassst Herr Wagner verschieden ist. Friede seiner Asche! Die Direktion Schmid überwies der Witwe einen Betrag zur momentanen Aushilfe; sie dokumentierte dadurch wieder ihre hochherzige Gesinnung.

Karlsbad, 17. Juni. (Badebrief.) Wer kennt nicht den alten, weit über Oesterreichs Grenzen bekannten und allseits beliebten Weltkurort „Karlsbad“? Schon in der Schule hörten wir gerne die Sage des „Hirschenprinz“ und die Ent-

deckung des Heilwassers der Tegel — des 54 Grad Reaumur heißen „Sprudels“. — Tausende und Abertausende wanderten und wandern noch heute zu diesen Heilquellen, fanden und finden Heilung, denn selbst der größte Pessimist muß zugeben, daß fast jeder, ob er nun galle-, leber-, nieren-, magen-, fett-, zucker-, gicht- und selbst rheumakrank war, der nach Karlsbad zur Kur eilte, nach 3—4 Wochen bedeutende Erleichterung, wenn nicht vollständige Heilung fand. Die wunderschönen Waldwege in Karlsbads nächster Umgebung, die praktisch angelegten Brunnenräume mit ihren Wandelbahnen, die vielen mit neuestem Komfort eingerichteten Bäder, die in ganz Karlsbad und Umgebung eingeführte gleichmäßige kurgemäße Küche, sowie die planmäßig gut verteilten Restaurationen mit ihren großen, schattigen Gärten, wohin $\frac{1}{2}$ —1 Stunde Weges nach dem letzten Becher Wasser die Kurgäste zum Frühstück pilgern, trotzdem sie ohnehin schon, bis die verordneten 3—4 Becher Wasser getrunken waren, eine Stunde herumwanderten, tragen alle zur Wiedererlangung der Gesundheit bei. Jeder kleine Kurort, der nicht annähernd diese Vorzüge aufweisen kann, kommt für die Besucher teurer als Karlsbad, denn für die mäßige Kurtage, die eingehoben wird, bietet die Stadt Karlsbad mit ihrer ausgezeichneten Verwaltung das denkbar Möglichste, daher Karlsbad, das heute gewiß keine Kellame mehr braucht, allen Leidenden mit bestem Gewissen zum Besuche anempfohlen werden kann.

Marburger Nachrichten.

(Vom deutschen Studentenheime.) Am 15. September findet die Eröffnung des deutschen Studentenheimes statt. Das Studentenheim ist im schönsten Teile der Stadt gelegen und musterhaft eingerichtet, so daß diese Anstalt ihrem Zwecke auf das vollkommenste zu entsprechen imstande ist. Die Leitung wurde dem k. k. Gymnasialprofessor i. R. und langjährigen Dozenten an der Großen Universität Herrn Dr. M. Pettschénig anvertraut, womit die beste Gewähr geboten ist, daß diese Anstalt eine die sittliche, geistige und körperliche Entwicklung der Schüler fördernde Stätte sein wird. Aufnahmsmeldungen und Besuche müssen bis längstens 1. September d. J. an den Vollzugsausschuß des Vereines „Deutsches Studentenheim in Marburg“ eingereicht werden.

(Gemeinderatssitzung.) Tagesordnung für die am Mittwoch, den 22. Juni 1904, nachmittags um 3 Uhr im Rathhause saale stattfindende Gemeinderatssitzung: Eingabe der Genossenschaft der Gastgewerbe um Regelung der Sperrstunde im Kaffeehausbetriebe. — Einsprache des Herrn Joh. Kalez gegen die Entscheidung des Stadtrates wegen Uebertretung der Hundesteuervorschriften. — Besuch der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen um Zuweisung eines Lehrzimmers in der Elisabethstraße für Unterrichtszwecke. — Ansuchen des Ortsausschusses Marburg um Ueberlassung der Räumlichkeiten in den städtischen Schulgebäuden zur Hauptversammlung des deutschen bisterreichischen Lehrerbundes. — Antrag des Stadtbauamtes wegen Durchführung der Kanalisierungsarbeiten in der Perkostraße bis zum Anschlusse an den Kanalschacht in der Windenauerstraße. — Antrag wegen Wiederherstellung des öffentlichen Freibades am rechten Drauser in der Gemeinde Brunnendorf. — Besuch der Frau Baronin Mixich und ihrer Mietparteien um Eröffnung der Mozartgasse. — Mitteilung des Herrn Adolf Himmeler, nach welcher derselbe sein Angebot wegen Vergrößerung des Kühlhauses im Schlachthofe zurückzieht. — Besuch des Herrn Eduard Lehrer um nachträgliche Aufnahme seiner beiden Häuser in das Verzeichnis jener Häuser, welche dem Regulierungsplane nicht entsprechen. — Erlaß des steierm. Landesausschusses, betreffend die Aenderung des Geseßentwurfes wegen Einleitung der Ueberwässer in die städtischen Kanäle. — Kostenboranschlag, betreffend den Bau einer Wagenremise für das k. k. 26. Landwehr-Infanterie-Regiment. — Einsprache der Hausbesitzer in der Senauggasse gegen die Hebung dieser Gasse und gegen die Errichtung von Einfriedungen. — Antrag des Stadtbauamtes um Regelung des Wassergrabens längs der Kotoschinegstraße. — Anzeige des Herrn Anton Hofbauer über die vollzogene Anschüttung der Duchatschgasse. — Besuch der Frau Therese Franz um Erteilung der Baubewilligung für ein dreistöckiges Wohnhaus Domgasse-Hauptplatz. — Ansuchen der Gemeinde Karlschöwin um Abgabe von Wasser aus der städt.

Wasserleitung. — Besuch des Marburger Gewerbevereines um Zuweisung eines Lehrzimmers nebst Beleuchtung und Beheizung zur Abhaltung von Sonderbuchhaltungskursen für Kleidermacher, Tischler, Schlosser und Schuhmacher. — Amtsvortrag wegen Sicherstellung des Bedarfs an Steinkohlen im Winter 1904/5 für die städtischen Anstalten. — Besuch des Frä. Hilda Wels um Herabsetzung des Pachtzinses für die Gastwirtschaft beim Schlachthofe. — Mitteilung der Landes-Obst- und Weinbauschule über die Ablehnung des Ankaufes der städtischen Gründe in der Körntnervorstadt. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung. Personalangelegenheiten. Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes.

(Sommer Sonnenwende.) Wie bereits mitgeteilt wurde, findet die Feier der Sommer Sonnenwende der beiden hiesigen Südmarktsgruppen gemeinschaftlich mit jenen von St. Gaudi und Jahring am Samstag, den 25. d. in Bößnitz in Herrn Hoinigs (früher Fluchers) Gastwirtschaft statt. Die Zugverbindungen sind derart günstige, daß es jedem Volksgenossen ein leichtes wird, an der Feier teilzunehmen. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle und es wird auch für andere Belustigungen bestens gesorgt sein. Um sich nicht allzufrüh vom Festorte trennen oder gar nach dem Postzuge auf des Schusters Rappen den Heimweg antreten zu müssen, wird Vorsorge getroffen werden, daß die Heimfahrt nach Marburg mit einem Sonderzuge, der um 12 Uhr von Bößnitz abgehen soll, erfolgen kann. Deutsche Volksgenossen erscheint zahlreich bei diesem Feste.

(Sonnenwendfeier.) Der deutschböhmische Turnverein „Jahn“ (Deutscher Turnbund, Alpen-Turngau) hält seine Sonnenwendfeier Sonntag, den 19. d. am Domkogel (Mellingberg) ab; also nicht wie irrthümlich berichtet wurde am Schloffenberge. Zusammenkunft um halb 8 Uhr im Gastgarten Hotel „Almies“. Nach der Feier findet eine zwangslöse Unterhaltung im Hotel „Almies“ statt. Alle Volksgenossen sind zur Teilnahme herzlichst eingeladen.

(Spende.) Herr Theaterdirektor Leopold Schmid hat der Witwe nach dem Chorsänger Wagner 40 Kronen gespendet.

(Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“) unternimmt Sonntag, den 19. Juni seine diesjährige 7. Klubpartie nach St. Leonhard W. B. Abfahrt halb 2 Uhr nachmittags von der Brauhaus-Restoration Gb. Gäste sind willkommen.

(Mit Bürgerschulen verbundene Lehrkurse.) In einer Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 26. Juni 1903, Z. 22503, wird auf die Notwendigkeit der Errichtung der mit Bürgerschulen zu verbindenden Lehrkurse hingewiesen und deren Bedeutung dargelegt. Es hat sich nämlich die doppelte Lücke geltend gemacht, daß für Knaben Spezialkurse derzeit völlig fehlen, welche der der Bürgerschule durch die Schulgeseksnovelle überwiesenen neuen Aufgabe der Vorbereitung zu gewissen höheren Berufsstudien angepaßt sind und die Zeit nach dem Abgange von der Bürgerschule bis zum Antritte eines weiteren Berufsstudiums angemessen ausfüllen und daß ebenso spezielle Lehrkurse für die der Schule entwachsenen Mädchen mangeln, welche einerseits der späteren Stellung der Frau im Hause und in der Familie vorstehend Rechnung tragen, andererseits den Uebergang zur weiteren Ausbildung für selbständige Berufstätigkeit zu vermitteln vermöchten. Um diese fühlbar gewordene Lücke auszufüllen, wurden für die der Schulpflicht entwachsene Jugend beiderlei Geschlechtes mit Bürgerschulen zu verbindende spezielle Lehrkurse errichtet. Hiemit hat die Bürgerschule eine Ausgestaltung erfahren, die ihre Bedeutung wesentlich zu erhöhen imstande ist, da mit der Absolvierung derselben die Aufnahmefähigkeit für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, Staatsgewerbeschulen, höhere Handelsschulen, Kadettenschulen usw. erlangt wird. Diese Maßnahmen sind gewiß nur dazu geeignet, den Besuch der Bürgerschule zu einem sehr empfehlenswerten zu machen und wird derselbe jedenfalls auch eine bedeutende Steigerung erfahren. Durch die Errichtung dieser Kurse erwachsen zwar unserer Stadtgemeinde neue Lasten, die jedoch nicht unerschwinglich genannt werden können. Der Ministerial-Erlaß verweist darauf, daß Sparkassen, Gemeindevertretungen zur Beisteuer ersucht werden können und daß die Einhebung eines Schulgeldes gestattet ist. Marburg würde die erste Stadt Untersteiermarks sein, die solche Kurse errichten würde und dürfte ein Zuzug von auswärtigen Schülern entschieden zu erwarten

sein. Wir wollen demnach hoffen, daß mit dem kommenden Schuljahre diese entschieden wichtigen Lehrkurse ins Leben gerufen werden.

(Vom Café Meran.) Sehr löblich muß man es nennen, daß Herr Josef Wagner für sein Lokal (Café Meran) die Kölnische Zeitung bestellt hat, um es den Lesern zu ermöglichen, in der politisch hochbewegten Gegenwart auch die Anschauungen eines der ersten Blätter Deutschlands kennen zu lernen.

(Bezirksfeuerwehrtag.) Sonntag, den 12. Juni l. J. wurde der 1. diesjährige, bezw. 35. Bezirksfeuerwehrtag in Bickendorf abgehalten, welcher einen sehr gelungenen Verlauf aufzuweisen hatte. Herr Bezirksobmann Josef Böhner eröffnete um halb 11 Uhr vormittags die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßungsansprache an die zahlreich erschienenen Delegierten, insbesondere an den Vertreter der Ortsgemeinde Bickendorf und wünschte den Beratungen besten Erfolg zu Nutz und Frommen der Feuerwehrsache. Namens der Gemeinde begrüßte Herr Oberlehrer Wesiagg mit einer kernigen Ansprache die Versammelten. Hierauf wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Zum Schriftführer wurde Herr Emil Rupprieh (Rothwein) gewählt, welcher das letzte Bezirksstagesprotokoll zur Verlesung brachte. In der Besprechung über die gemachten Erfahrungen bei Bränden wurden Klagen laut, daß die Landbevölkerung in den weitaus meisten Fällen den Arbeiten der Feuerwehren hinderlich im Wege steht. Beim letzten Brande in Bickendorf wurde die herbeigeeilte Feuerwehr von Marburg von der angesammelten, schaulustigen Menge insuliert und ihr jede Lösch- und Rettungsarbeit unmöglich gemacht. Derartige Fälle häufen sich namentlich in der Gegend des Bettauerfeldes. Zur Abstellung solcher insolenter Vorkommnisse wird daher über Antrag des Delegierten Jaul (Rothwein) die Leitung des Feuerwehrbezirks ersucht, an die k. k. Bezirkshauptmannschaft die Bitte zu stellen, dieselbe wolle den Gemeindevorstellungen Weisungen betreffs des Verhaltens der Ortsinsassen bei einem Brande erteilen. Herr Sernc (Maria Rast) besprach die Zweckmäßigkeit der Brückenspritzen und empfahl dieselben den Feuerwehren zur Anschaffung. Herr Wesiagg erstattete hierauf den Bericht über die Kassagebarung der Feuerwehr in Bickendorf, welcher mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Der Herr Vorsitzende teilte mit, daß es vorgekommen ist, daß für Mitglieder, welche im Feuerwehrdienste erkrankten oder Verletzungen erlitten haben, erst nach längerer Zeit um Unterstützungen aus dem Landes-Feuerwehrrunde eingekommen wurde und machte auf die bestehenden Bestimmungen aufmerksam, wonach laut Landesgesetz und Verordnungsblatt über jeden Unglücksfall von der betreffenden Feuerwehrleitung sofort eine vorläufige Anzeige zu erstatten ist. Sobald jedoch die in den Auskunfts-bögen vorgeschriebenen Angaben erledigt werden können, ist das Gesuch, belegt mit dem sohin gehörig ausgefüllten Auskunftsbogen, u. zw. längstens binnen 3 Monaten vom Tage des Unglücks an, nachzusenden. Ebenso ist darauf zu sehen, daß die Gesuche um Beihilfen aus dem Landes-Feuerwehrrunde rechtzeitig einlangen. Das Ansuchen um Ausfertigung von Dienst-Diplomen für 25jährige Feuerwehr-Dienstleistung ist durch den Bezirksobmann an den Landes-Feuerwehr-Verband einzuschicken. Ueber Antrag des Herrn Vorsitzenden wurde hierauf Herr Baurat i. R. Alois Hueber, Vorsitzender des Landes-Feuerwehr-Verbandes, auf Grund der vielen Verdienste, welche sich derselbe um das Feuerwehrwesen Steiermarks erworben hat, zum Ehrenmitgliede ernannt. Es wurde beschlossen, Herrn Hueber als äußeres Zeichen des Dankes ein Album mit den Photographien sämtlicher Hauptleute des Bezirkes durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Böhner, Rast und Hofbauer, zu überreichen. Als Delegierte für den Landesfeuerwehrtag in Rottenmann wurden folgende Herren gewählt: Michael Sernc (Maria Rast), Karl Fritz (Marburg), Josef Reichenberg (Marburg), Engelbert Sichel (Unter-Pulsgau); als Stellvertreter der Reihe nach: Alois Mülle (Maria Rast), Johann Suppanz (Marburg), Fritz Günther (Marburg) und Josef Pfeifer (Rösch). Der nächste Bezirksstag wird im Monate August in Gams abgehalten. Herr Franz Jaul (Rothwein) beantragte, es wolle durch ein Urgierschreiben an die k. k. Bezirkshauptmannschaft die Gemeinde Rothwein nochmals zur Gründung einer Feuerwehr aufgefordert werden. Bezirksobmann Herr Josef Böhner machte die Mitteilung, daß in Zellnitz a. d. Drau eine neue Feuer-

mehr gegründet wurde, welche bereits dem steiermärkischen Landes-Feuerwehr-Verbande beigetreten ist und gab seiner Freude darüber Ausdruck. Delegierter Herr Cipe (Gams) sprach hierauf namens der Feuerwehr und der Frau des jüngst verstorbenen Feuerwehrkameraden in Gams den Anwesenden für die der Witwe zugekommene Unterstützung den Dank aus. Weiters berichteten die Herren Cipe und Serianz über die in Gams bestehenden mißlichen Verhältnisse in Angelegenheit des Depots, des Steigerturms und des Wassermangels. Bezüglich des letzteren ersuchen die Vertreter der Gams'er Feuerwehr, es möge die Gemeinde nochmals durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft zur Errichtung von Wasserbehältern aufgefordert werden. Da das Depot viel zu klein, außerdem noch feucht ist, so ist ein Steigerturm für Gams schon für die Unterbringung von Utensilien und zur Trocknung der Schläuche unbedingt notwendig. Den diesbezüglichen Eingaben schenkt die Gemeinde wenig Beachtung. Die Errichtung eines Steigerturmes wurde seinerzeit von der Gemeinde beschlossen, ja es wurde von einzelnen Besitzern das hierfür nötige unentgeltlich beigestellt. Als aber der Bau in Angriff genommen werden sollte, war die Gemeinde wegen des zu leistenden Beitrages an Geld, gegen den beabsichtigten Bau. Herr Cipe ersuchte daher den Herrn Bezirkshauptmann, dahin zu wirken, daß der Gams'er Feuerwehr aus dem Landes-Feuerwehrfonds eine Beihilfe zukomme. Ferners wurde zur Kenntnis gebracht, daß in Marburg und Rößsch je eine gut erhaltene Spritze zum Verkaufe gelange. Hierauf Schluß der Versammlung nach 2stündiger Dauer. Sodann wurde im Gasthause des Herrn Rottner ein gemeinsames Mittagessen eingenommen. Die vorzügliche Küche und das gute Getränk brachte dem Wirte allgemeines Lob ein. Trotz der ungünstigen Witterung hatten sich nachmittag bei 150 Feuerwehrleute eingefunden, um der Uebung der Pöckerer Feuerwehr beizuwohnen. Die Uebung wurde tadellos durchgeführt. Die Steigerübungen nach dem Zählkommando boten ein Bild exakter Strammheit, der Angriff wurde als sehr gut qualifiziert. Nach Beendigung der Uebung versammelten sich die Feuerwehren abermals bei Rottner. Gesangs-, Musikvorträge und Reden würzten das Beisammensein und nur allzu rasch verschwanden die fröhlichen Stunden.

(Sonnenwendkarte des Vereines Südmärk.) Um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, hat der Verein Südmärk eine Sonnenwendkarte erscheinen lassen, die nach dem Entwurfe einer hervorragenden Künstlerin den deutschen Sonnenwendbrauch in prächtiger Ausführung versinnbildlicht. In Anbetracht dessen, daß die Karte eines allseitigen Beifalles sicher sein kann und außerdem durch deren Ankauf die Mittel unseres Schutzvereines gefördert werden können, wäre ein reicher Absatz dieser zeitgemäßen Postkarte sehr zu wünschen. Sie ist unmittelbar durch die Vereinskasse, Herrngasse Nr. 3/III., um den Preis von 10 h das Stück zu beziehen; bei Mehrabnahme entsprechender Preisnachlaß.

(Vom Museum.) Gabriel v. Hackl, Prof. an der k. k. Kunstakademie in München, ein Sohn unserer Stadt, hat dem Museumverein acht Lichtbilder seiner Kunstwerke zum Geschenke gemacht.

(In Marburg verhaftet.) Vorgestern wurde in Graz der von uns bereits gemeldete Prozeß gegen eine siebenköpfige Diebesbande zu Ende geführt. Das Urteil lautet gegen Johann Schaller auf siebenjährigen schweren Kerker mit einmal hartem Lager alle Vierteljahr, einem Fasttag alle Monat und nachheriger Abgabe in ein Zwangsarbeitshaus, gegen Josef Maichart auf sechsjährigen schweren Kerker bei beiden verschärft mit einmal hartem Lager alle Vierteljahr, einem Fasttag alle Monat und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Franz Salmhofer auf fünfjährigen schweren Kerker mit einmal hartem Lager alle Vierteljahr, einem Fasttag alle Monat und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Anna Schuster auf achtzehnmonatlichen schweren Kerker mit einmal hartem Lager monatlich und nachheriger Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Verurteilten erklären, die Strafe anzutreten. Helene Salmhofer und Josefa Kefetrtsch wurden freigesprochen.

(Ein lebenswürdiger Kaplan.) Ein recht lebenswürdiger Herr scheint der Herr Kaplan Potplatnik in Gams zu sein. Wie zahlreiche Zeugen bestätigen können, besteht sein Hauptvergnügen darin, die Schulkinder in roher Weise zu züchtigen. Auch eine Neuerung im Gottesdienstbesuche hat er eingeführt, die höchst überflüssig und für die Eltern der Kinder wenig angenehm ist. Außer dem zweimaligen Schulgottesdienste in der Woche verlangt dieser Herr auch den Kirchenbesuch der Kinder am Sonntag und sperrt alle jene auf zwei Stunden ein, die sich diesem Gebote nicht fügen. Da aber die Eltern der Kinder den Sonntag gewöhnlich benützen, um in die Stadt hereinzukommen und in der Zwischenzeit ihre Kinder zu Hause wissen wollen, macht sich dieser neueste Zwang sehr unangenehm fühlbar. Das Vorgehen des Kaplans hat in Gams und Umgebung bereits gerechte Entrüstung hervorgerufen und es würde als eine allgemeine Erleichterung empfunden werden, wenn dieser Kaplan den Schauplatz seiner Tätigkeit wo anders hin verlegen würde.

Literarisches.

(„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“) Dr. Hermann Kollet, der kürzlich verstorbenen österreichische Dichter, wird in Nr. 24 der stets aktuellen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ in trefflicher Reproduktion gebracht. Außerdem enthält diese vorzügliche Nummer noch: Das Mutterrecht. Von Adele Crepaz. Auch — ein fremdes Eigentum. Von Tony Paulh. Aus der Frauenwelt. Vereinsnachrichten. Fragen und Antworten. Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppée. Korrespondenz der Redaktion. Eingefendet. Für Haus und Küche. Speise-

zettel für ein bürgerliches Haus. Sommerneuheiten. Album der Poesie: Zwei Lieder vom alten Mann. Für unsere Kleinen: Frühling und Sommer. Von Hedina Richter. Bunter Allerlei. Schlafmützen. Von F. S. Scherzfragen. Literatur etc. Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Administration, Wien, I. Wipplingerstraße 13. Telephon Nr. 18441.

(„Moderne Kunst.“) Das neue Herrenhaus in Berlin lernen wir in dem soeben zur Ausgabe gelangten Hefte 20 der „Modernen Kunst“ (Verlag von Richard Bong, Berlin W. 57. Preis des Einzelheftes 60 Pf.) an der Hand einiger schönen Illustrationen und eines Artikels von H. Bollmar namentlich in Bezug auf seinen künstlerischen Schmuck kennen. Der Kunst ist ein Artikel von J. Norden gewidmet, der die neuen Berliner Mitglieder der Akademie der Künste behandelt. Sportfreunde wird besonders interessieren, was A. Bitcain-Knowles vom Pariser Stadodrom zu erzählen weiß. Das auch an ganz aktuellen Beiträgen besonders reiche Heft sei den Lesern warm empfohlen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 19. Juni 1904 nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Georg Jurech. Hierauf allgemeine Uebung.

NESTLÉ'S KINDERMEHL

für SAUGLINGS, RECONVALESCENTEN, MAGENKRANKE. Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone. Den P. T. Hebammen stehen Probedosen u. Broschüren gratis zur Verfügung im Central-Depot F. BERLYAK Wien, I. Weihburggasse 27.

Diätfehler

behebt Rohitscher „Styriaquelle“ (Medizinalkaffee). Zu Wein, Cognac etc. ist „Tempelequelle“ vorzuziehen.

Apotheker Julius Schaumanns Magen-salz hat sich seit mehr als 20 Jahren einen ausgezeichneten Ruf als diätetisches Präparat erworben, was durch zahlreiche Anerkennungs-schreiben bestätigt wird. Es wirkt prompt und verlässlich bei mannigfachen Störungen der Verdauung, bei Magenbeschwerden, Säurebildung, Aufstoßen etc., so daß es sich als ein altbewährtes Hausmittel großer Verbreitung und Wertschätzung erfreut. Seine vorzügliche Wirkung verdankt es der rationellen Zusammensetzung.

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten des Marburger Stadtverschönerungsvereines. Mitglied-Anmeldungen nimmt jederzeit der Vereinskassier Herr Direktor Gruber in der Marburger Gasmontebank entgegen.

Einige geübte Anstreicher

werden sofort aufgenommen bei Christof Futter, Kaiserstraße 2. 1851

Schön 1913 möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung billigt sofort zu vermieten. Bismarckstraße 19, 2. Stock, links.

Neugeb. Haus

5 Zimmer, 3 Küchen, Keller, Waschküche, Garten zu verkaufen. Brunnendorf 183 bei Marburg.

Ein Kind

aus besserem Hause, wird in Pflege genommen oder gegen Abfertigung auch für eigenes zu kinderlosen Eheleuten. Marburg, Neue Kolonie Nr. 117. 1884

Guter Tischwein

von 56 Liter aufwärts billigt abgegeben. Anzufragen Rärntnerstraße 8, 1. Stock. 1862

Fettleibigkeit beseitigt

(gar. unschädlich) Thieles Entfettungssalze, per Paket 175 S., Nachfr. franko und zollfrei K. 250, 4 Pakete K. 8.60, von Apoth. Jos. v. Lörz, Budapest. 1832

Günstige Gelegenheit

ein Schulkind in Sommerfrische mitzugeben. Vorzügliche Kost, liebevolle, strenge Aufsicht. Näh. in der Verw. d. Bl. 1914

Billige Wohnungen

im 1. Stock und parterre, mit je einem Zimmer und sehr schöner großer Küche sind sofort zu vermieten. Anzufragen Domplatz 11, parterre links. 1849

Ein kleinerer Besitz

sehr passend für einen Pensionisten, 10 Minuten von der Bahnstation Egidi-Tunnel ist zu verkaufen. Anfrage beim Eigentümer St. Egidi Nr. 1. 1852

Waldungen

zu verkaufen in Zvetten-dorf. Anfrage in Wobersdorf. Nr. 26. 1839



Zacherlin

hilft großartig als uner-reichtester „Insektentöchter“.

Echt nur in Flaschen. Zu haben, wo Plakate aushängen.



Literarisches.

(„Häuslicher Ratgeber.“) Von besonderer Reichhaltigkeit und praktischem Nutzen zeigt sich wiederum die soeben erschienene Nr. 24 des beliebten Frauenblattes „Häuslicher Ratgeber“, aus dessen Inhalt wir hier hervorheben: Selbstbewußtsein. Der Gartenschmuck im Sommer. Die Musterzeichnerin für Manufakturwaren. Welchen Wert hat der Honig als Nahrungsmittel. Zehn Gebote für Reisende in die Sommerfrische. Winke beim Arzneigebrauch. Die Zitrone — eine kleine Hausapotheke. Versorgen der Gemüsepflanzen bei trockener Witterung. Teppiche und Läufer selbst zu waschen. Im Unterhaltungsstil Fortsetzungen der immer interessanter werdenden Romane „Verschlungene Pfade“ von E. Kohl-Wild, „Am Rande des Abgrunds“ von Henry Wood und der Erzählung „Die Burenfreunde“ von F. Tamborini. Leicht nachzufertigende Handarbeiten in Wort und Bild. Illustrierte Gratis-Beilagen: „Aus Zeit und Leben“ und „Für unsere Kleinen“, in welcher letzterer Mütterchens Lieblinge Unterhaltung, Belehrung und Anregung in reichem Maße finden. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2 Kronen 50 Heller. Probenummern versendet gratis und franko die Administration: „Häuslicher Ratgeber“, Wien I/1, Teinfaltstraße 9.

(„Zur Guten Stunde.“) In die „Katakomben der Vorzeit“, in jene Urzeit, da unser Erdball noch ringsum vom Meere umflossen, nur Weichtiere lebten in den noch heißen Gewässern, von da über die Jurazeit hinweg mit ihren Riesensauriern bis zum Aufreten des Menschengeschlechts in seiner ersten primitivsten Spur führt uns eine fesselnd geschriebene Plauderei von Bruno H. Bürgel, die wir in dem neuesten, 22. Hefte der beliebten illustrierten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong und Co., Berlin W. 57, Potsdamerstraße 88) mit lebhaftem Interesse lesen. Auf der Höhe künstlerischer Vollendung bewegt sich Arthur Achleitners humoristische Hochlandsgeschichte „Das Bähnele“ und L. Paidheims Roman „Die Leute vom Schloß Beuren“ hält die Leser nach wie vor in größter Spannung. Was es Neues und Interessantes gibt auf dem Gebiete der Erfindungen und Entdeckungen, was die Frauenwelt interessiert, findet wie immer in besonderen Teilen des Blattes gebührende Berücksichtigung.

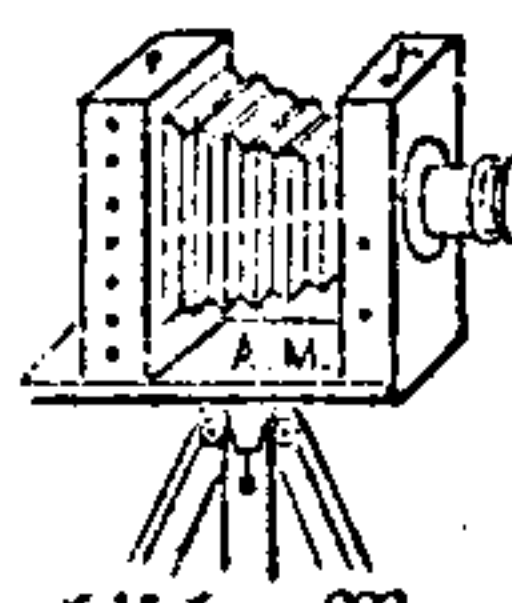
(„Katholiken.“) Roman von Heinrich v. Schüllern. Verlag von Karl Konegen in Wien. Auf Grund umfassender Kenntnisse gibt Schüllern in diesem Werke ein kulturhistorisches Bild des Katholizismus von heute. Der Roman spielt im Stammlande der Papstkirche. Sine ira et studio leuchtet der Verfasser, nur die Wahrheit suchend, in die verborgenen Kammern dieses weitläufigen, altersgrauen Gebäudes. Wir lernen, angesichts des eingefleischten Papanismus der Massen, angesichts der Indifferenz der gebildeten Stände, die Niederlagen der verzweifelten Kämpfer innerhalb des Alerus gegen den Opportunismus verstehen. Dennoch bringt der Geist der Zeit, die nach einer werktätigen Religion der Liebe ruft, allmählich auch durch die dreifachen Mauern des Vatikans und es bleibt uns ein Funke Hoffnung auf den erlösenden Tag, da Christus der Herr, der einzig nur das Gesetz der Liebe kannte, die Stadt der Päpste ein zweitesmal erobern wird.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Truttsch, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Stimmen aus dem Publikum.



Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Waschtisch und Türen streicht man nur Schnell und gut mit Weisser Glasur“. Sie klebt nicht, trocknet sofort, und dann glänzt sie wie weißes Porzellan. Um 90 Heller kauft man sie In jeder großen Drogerie.

Hauptniederlage: Max Wolfram, Herrengasse 33.

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke
Pfarrer Kneipp und dem Namen
Kathreiner und vermeide sorgfältig
alle minderwerthigen Nachahmungen.

04.11/b

Das Bessere ist
der Feind des Guten!

Etwas wirklich besseres als alle bisher für Leinen- und Baumwollwäsche im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener

Wasch-Extrakt
Marke

Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.

—Vorzüge:—

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige **Arbeitszeit auf die Hälfte**,
 2. **die Mühe auf ein Viertel**.
 3. Macht die Verwendung von **Soda gänzlich überflüssig**.
 4. Macht die Wäsche, **weil reiner, auch viel weißer**.
 5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
 6. billiger als alle anderen Waschmittel.
- Kommt wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit
Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Überall zu haben.

Für **Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stickerien** u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel

Schicht's feste Kaliseife
mit Marke Schwan.

Georg Schicht, Aussig a. E.

Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-**Seidenstoffe**. Spezialität: Bedruckte **Seiden-Foulard, Rohseide, Méssalines, Louisines, Schweizer-Stickerei** etc. für Kleid. und Blasen von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 72

(Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Überall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerergasse 5.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geleglich geschickte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegethoffsblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erfältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Solasch's Nachf. Hans Girt.

● Konkurrenzlose Neuheit! ●

Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität Pneuma: Bester und vollkommenster Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, alt-deutsche Nussbaum-Pianos

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Größtes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w. Alleinvertrieb: 572

S. Zangl, Wien, IV.
Favoritenplatz 2.

Ersparnisse

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien in Flaschen von 50 Heller an (nachgefüllt von 40 H. an).

machen und doch gut kochen, das kann jede sorgsame Hausfrau mit **MAGGI's** altbewährter. Suppen- u. Speisewürze preisgefr. denn wenige Tropfen, nach dem Anrichten beigelegt, genügen, um schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.



Handels-Akademie in Innsbruck.

Das Schuljahr 1904/05 beginnt am 16. September. Das Schulgeld beträgt 120 K. Sämtliche Absolventen der Akademie besitzen das Recht zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste.

(Die erste Klasse der dreiklassigen Handels-Akademie wird im kommenden Schuljahre das letztemal, der Vorbereitungskurs für die vierklassige Handels-Akademie zum erstenmale eröffnet.) Auskünfte erteilt jederzeit 1710

Die Direktion der Akademie.

Sprechstunden während der Ferien Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr vorm.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgehung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabrikanlagen sowie Blitzableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482

Fritz Bayerl, Herrengasse 23 Marburg.

Part.-Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, separiertem Bugehör und verwendbarem Brunnenwasser, in dem an der Reichsstraße gelegenen, 5 Minuten vom Südbahnhof entfernten Hause Nr. 126 zu Marktshorn, mit 1. Juli 1904 zu vermieten. Auskunft dortselbst bei Frl. Golob. 1824

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer Mitte Juli zu vergeben. Bismarckstraße 11, 2. Stock rechts. 1798

Zwei Lehrlinge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung werden sofort aufgenommen b. F. Schosterski, Gemischtwarenhandlung St. Veit bei Pettau. 1842

Größere und kleinere

Zinshäuser

Geschäfts- und Familienhäuser, Villen, Landgüter, Wein- u. Feldbau-Wirtschaften etc. empfiehlt zum Ankauf das Verkaufsbureau des J. Kadlik in Marburg, Burggasse 15. 1853

Kundmachung.

Wir zeigen hiemit an, daß mit 1. Juli 1904 eine Zinsfuß-Erhöhung der kündigungsfreien Spareinlagen von 3% auf 3½% sowohl für neue als auch für die bestehenden Einlagen eintritt.

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einlage folgenden und endet mit dem der Behebung vorangehenden Werktag.

Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Marburg a. D., am 14. Juni 1904.

Der Verwaltungsrat

der

1850

Marburger Escomptebank.

Deutsches Studentenheim in Marburg.

(Goethestraße 4.)

Diese im schönsten Teile der Stadt gelegene, musterhaft eingerichtete Anstalt wird am 15. September d. J. eröffnet. Zweck: Schülern deutschen Stammes, welche eine der öffentlichen Mittelschulen (Gymnasien, Realschule), die Lehrerbildungsanstalt oder die Bürgerschule besuchen, eine ihrer sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung förderliche Stätte zu bieten und sie zu tüchtigen, womöglich auch für den Dienst im doppelsprachigen Landesteile geeigneten charaktervollen Persönlichkeiten zu erziehen.

Leiter der Anstalt: Dr. M. Petschenig, k. k. Gymnasialprofessor, langjähriger Dozent an der Universität Graz.

Monatsbetrag für Unterkunft, Verpflegung und Führung 70 Kronen; nähere Bedingungen im Plane der Anstalt, der auf Verlangen kostenlos verschickt wird.

Aufnahmsanmeldungen und Gesuche bis längstens 1. September l. J. an den unterzeichneten Vollzungsausschuß, welcher über die Aufnahme sowie die Bewilligung von ermäßigten und Freiplätzen entscheidet.

Für den Vollzungsausschuß des Vereines: Deutsches Studentenheim in Marburg Der Obmann: Kamillo Walenta. Der Schriftführer: M. Waidacher.

M. Schram vorm. Prosch, Herrengasse

älteste und grösste Schuh- und Hut-Handlung

empfehlen zur Saison alle Sorten von Herren-, Damen-, Kinder- und Sportschuhen, nur bessere Erzeugnisse, zu den billigsten Preisen, sowie alle Gattungen von Hausschuhen, grosse Auswahl von Stroh- und Filzhüten, Kappen, für Herren, Damen und Kinder. 1260

Puehrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)

sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.

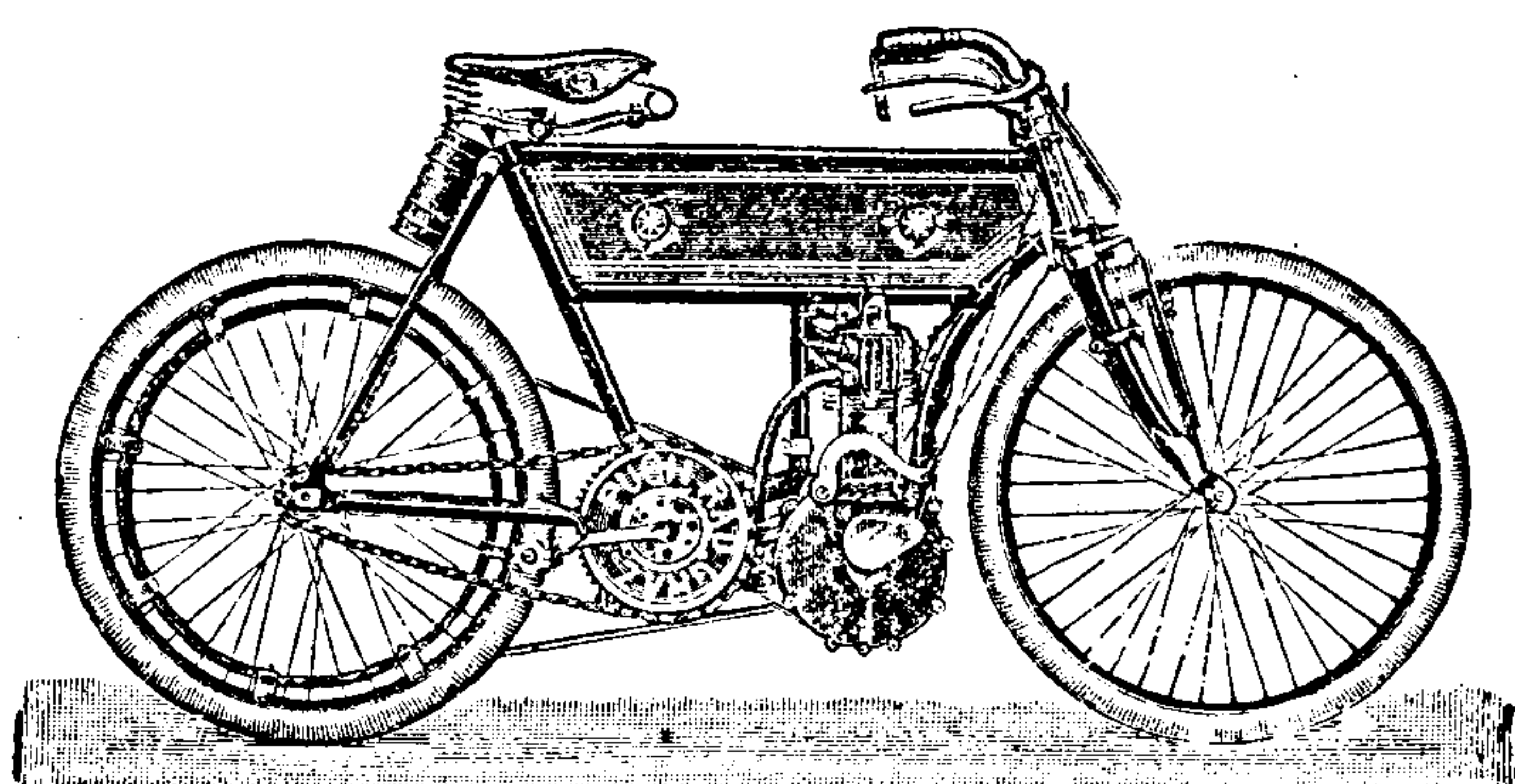
Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.



Sehr schönes, 2fenstriges
sonnseitiges 1775

Parterre- Zimmer

ab 1. Juli zu vermieten.
Bürgerstraße 7, derzeit an-
zufragen Tür 12, 3. Stod.

Grüner

Kinder-Sportwagen

sowie ein Paar neue Mädchen-
Chevreux-Schuhe zu verkaufen.
Paula Remm, Postgebäude, 2. St.
von 2-4 Uhr. 1746

Zu verkaufen

Gast- und Binshaus in vorzüglicher
Lage, bares Kapital 6-7000 fl.
nötig. Rest kann liegen bleiben.
Fortune für tüchtigen Gastwirt.
Adresse in Werm. d. Bl. 1724

Eine kleine

Wirtschaft

in der Nähe der Stadt wegen
Kränklichkeit der Besitzerin billig
zu verkaufen. Auskunft in der
Werm. d. Bl. 1835

Coniferen u. Blumepflanzen

für Gräber und Gärten.

Alle Gattungen **Gemüse-
Pflanzen** aus besten Erfurter
Samen.

Rosen-Hochstämme in den
erprobtesten Sorten offeriert
billigst

A. Kleinschuster
Marburg.

Verlässliche 1731

Hausmeisterleute

werden sofort gesucht. Anfrage
in der Werm. d. Bl.

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei
Benützung einer offenen Abort-
Anlage, wenn Ihnen der ganze
bestialische Geruch ins Gesicht
schlägt. Wissen Sie, wie viel Krank-
heitskeime sich in diesem bestiali-
schen Geruch befinden? Wenn
Sie sich vor diesem Herd von
Krankheiten schützen wollen, dann
schaffen Sie sich ein

Steingut- Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel ab-
stellt und auf jede Abort-Anlage
anzubringen ist. Preis 30 Kronen,
1 Krone für Emballage und Kiste.
Prospekte gratis und franko bei
Max Bärwinkel in Rumburg
in Böhmen. 2067

Kinderfräulein,

auch Anfängerin, wird dring. gesucht.
Zeugnisse und Photogr. an Frau
Arnold Fekete, Budapest,
Balgferring 16. 1801

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kraftpulver von **D.
Franz Steiner & Co.**, Berlin,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900, Hygiene-Ausstellung und Ham-
burg 1901. In 6-8 Wochen bis
30 Pf. Zunahme garantiert. Verzi-
Borfr. Streng reell — kein Schwin-
del. Viele Dankschreiben. Preis Kar-
ton K 250. Postanweisung oder
Nachnahme. Zu beziehen bei Apo-
theker Jos. v. Török, Budapest, 80,
Fönigsgasse 12. 3760

Spargel

in bester Qualität 1 Kilo. von
1 Krone aufwärts, täglich frisch
geschnitten, offeriert

M. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8.

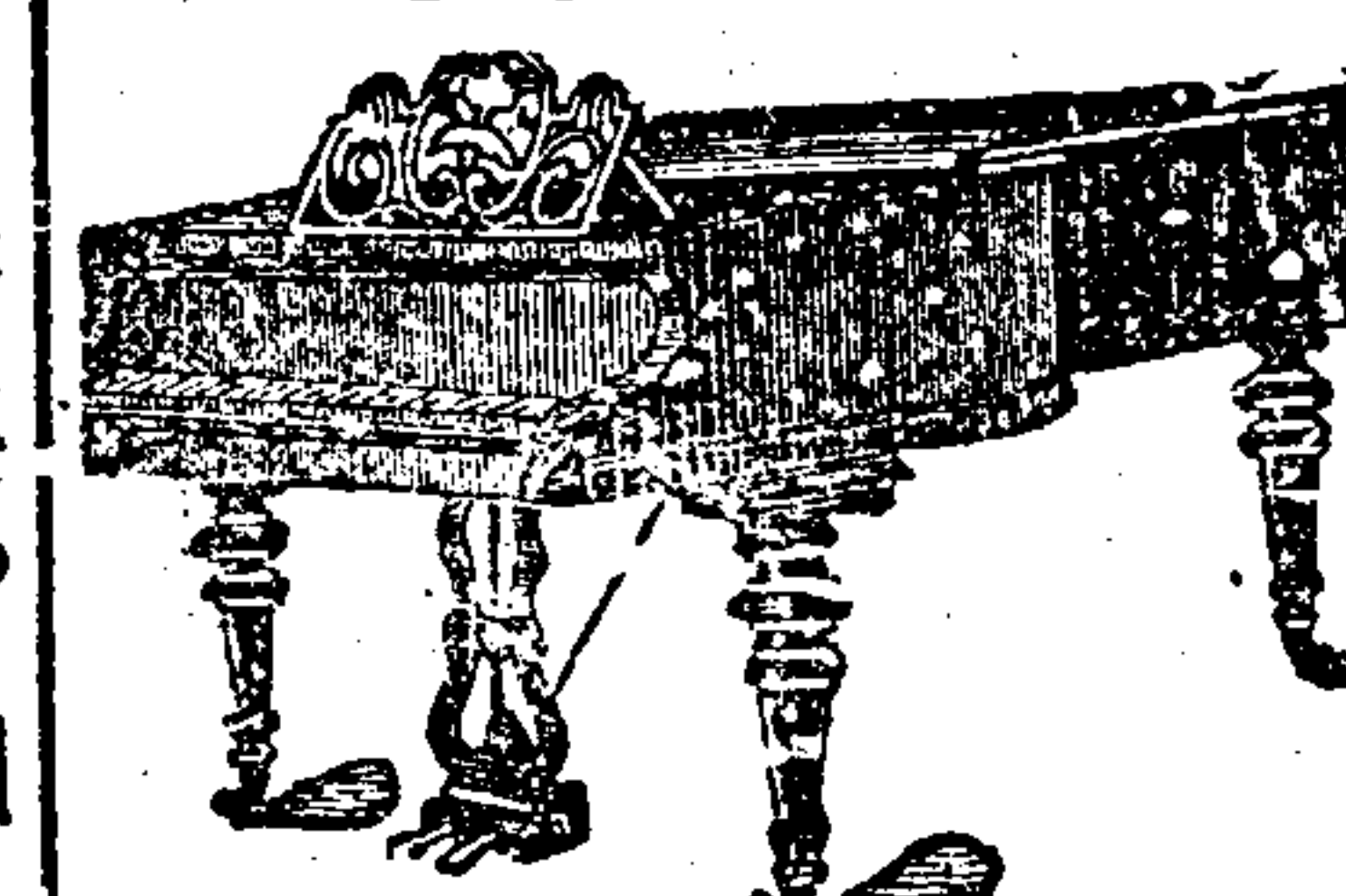
Strang- Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalz-
ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten
Preisen **C. Pickel**, Betonwaren-
fabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Telephon Nr. 39. 776

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korsetz, Böhl & Feigmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaris, fch,
Mariengasse 10, Gerichtshof-
gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
mern, Bade- und Diener-Zim-
mern, sehr geräumigen Küchen
und Speisekammern im 1., 2.
und 3. Stocke, für sich abge-
schlossen, sofort zu vermieten.
Dasselbst ein geräum. Magazin.
Anfrage h. Hausmeister. 451

Haus

mit 3 Wohnungen, neugebaut,
mit schönem Obst- und Gemü-
sgarten ist billig zu verkaufen.
Grenzgasse 18. 1832

Billige, einzimmerige Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche,
Speis, separ. Abort, Keller und
Gartenanteil, in schöner südli-
cher Lage sind in der Mellinger-
straße 67 mit einem Monats-
zins von K 17 zu vermieten.
Desgleichen, jedoch größer mit
K 19. Anfrage bei Baumeister
Derwuschek. 1695

Gründlichen

Zither- u. Streichzither- Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode
erteilt

Kathi Bratusiewioz,
geprüfte Lehrerin für Zither und
Streichzither

Bürgerstraße 7, 3. Stod,
Tür 12.

Kaiser-Borax



Macht die Haut zart und weiss

Zu vermieten

zwei möblierte Zimmer, auch ein
Kabinett, mit oder ohne Möbel
mit 1. Juli zu beziehen. Herren-
gasse 56, 2. Stod, Tür 8. 1773

Wohnung

im Hause Nr. 18 Tegetthof-
straße, 2. Stod, 3 Zimmer und
Zugehör zu vermieten ab 1. Sep-
tember. Anzufragen bei **G. S.
Dgriseq**. 1789

Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthof hat bei
A. Kleinschuster, Marburg,
Postgasse 8

begonnen. Nur die Tags vorher
bestellte Blockanzahl wird zugeführt.
Auf Glodenanruf haben die B. T.
Abnehmer das Eis ab Wagen über-
nehmen zu lassen.

Möbl. Zimmer

mit hübscher Aussicht ist sofort
zu vermieten. Anfrage in der
Werm. d. Bl. 1693

Wohnungen

zwei einzimmerige und eine zwei-
zimmerige, samt Zugehör, in der
Windenauer- u. Unterrotweiner-
straße, 1. Stod, wovon eine
einzimmerige äußerst komfortlich
mit Wasserleitung in der Küche,
ganz für sich abgeschlossen, sämtl.
schöne, sonnseitige Lage, hübscher
Aussicht, ab 1. Juni zu ver-
mieten. Anzufragen bei Johann
Spes, Windenauerstraße 26.

Nettes hochhohes Haus

neben der Josefikirche in Brunn-
dorf bei Marburg, in schöner
Lage, ist wegen gänzlicher Ab-
reise preiswürdig zu verkaufen.
Auskunft in Werm. d. Bl. 1335

Spezerei- und Kurz- warengeschäft

nett eingerichtet, billiger Zins, ist
Familienverhältnisse wegen sogleich
zu verkaufen. Gest. Anträge unter
"S. R. 300" an Werm. d. Bl. 1806

Frische 200

Bruch-Eier

5 Stück 10 fr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

"LUNA"

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener
frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei **Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft**.

Patent-Inhaberin **Sidoni Drucker**,
IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1051

Sommerfrische St. Lorenzen ob Marburg

sind mehrere nett eingerichtete Sommerwohnungen und
einzelne Zimmer zu vermieten. Auskunft erteilt der Ver-
schönerungs-Verein. 1758

Für Liebhaber-Photographen!



Apparate billige und teure.

Platten nur die verlässlichsten
Marken.

Papiere in Celloidin, Brom-
silber und Platin und alle zur
Photographie nötigen Behelfe.

Die neue Preisliste ist kostenlos
zu haben.

Max Wolfram,
Marburg.

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche und Zugehör, ist
vom 1. Juli an zu vermieten. Mietzins fl. 22.— pro Monat.
Tegetthofstraße 77. Anfrage in der Tabaktrafik. 1749

Ein gewaltiger Fortschritt ist die

Waschmaschine



Für Küche und Waschkhaus.

Little Wonder

vorzüglicher

Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für Bier-
leitungen (keine Kohlensäure).
Keine Luftpumpe mit Hand-
betrieb, sondern vervollkomm-
nete hygienische Einrichtung der
Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die paten-
tierten **Wash-Maschinen**
(System Krauss) lagernd.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung von Zementrohre, Pflasterplat-
ten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen
Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre und Mettlicher-
platten. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten
Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Baumeister Franz Derwuschek

Marburg, Reiserstraße 26

856

empfiehlt zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Baupläne

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.

Zementrohre, Zementplatten, Zementstufen etc.

werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

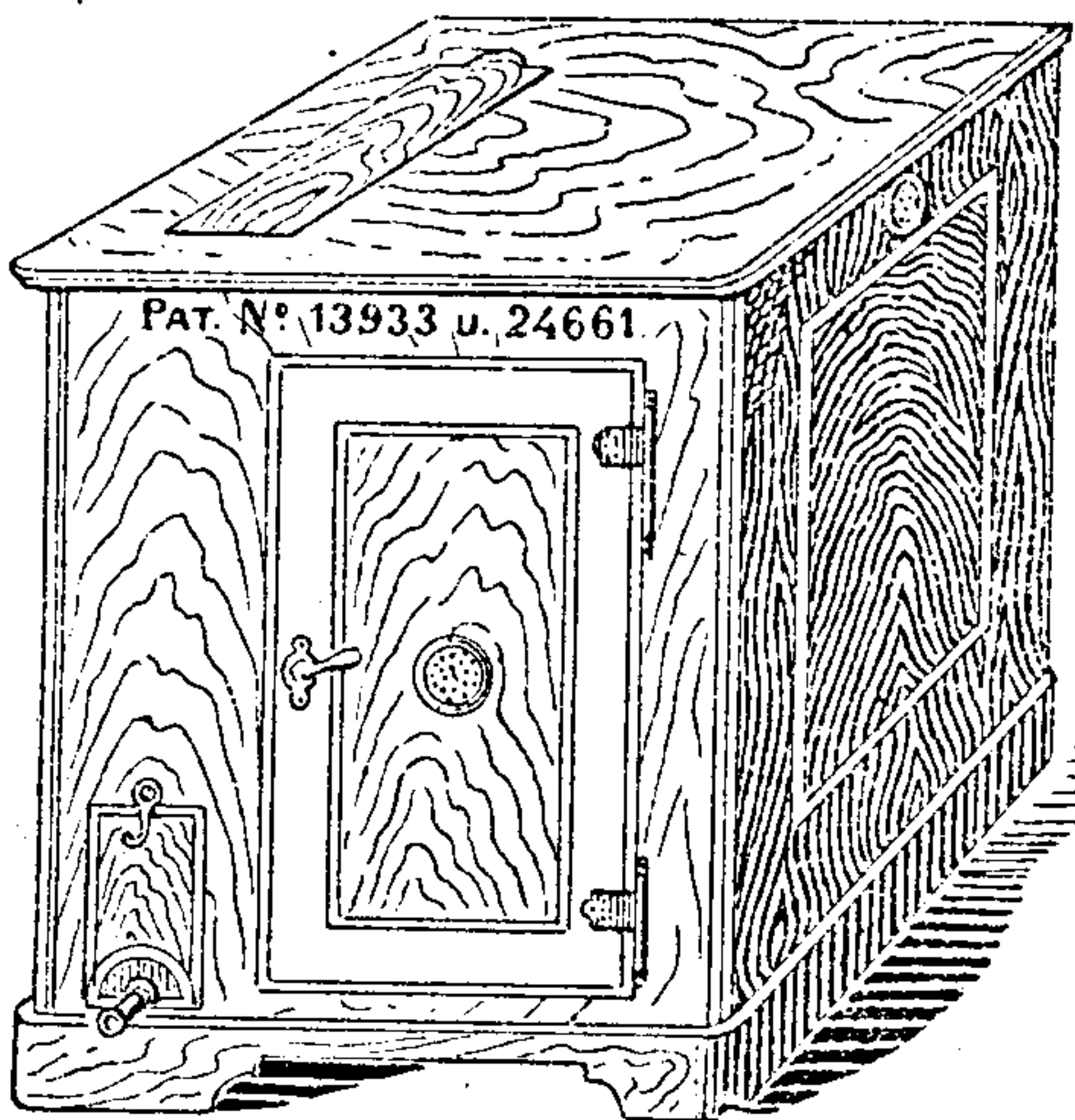
werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel
stets vorrätig gehalten und werden Preisangeboten je nach
Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Uebnahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis ele-
gantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen
Bautischler- und Schlosserarbeiten in solider Ausführung.
Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

MILKA SUCHARD

NUR
ALPENMILCH
CACAO
UND ZUCKER
HERRLICH
ZUM ROHESSEN.

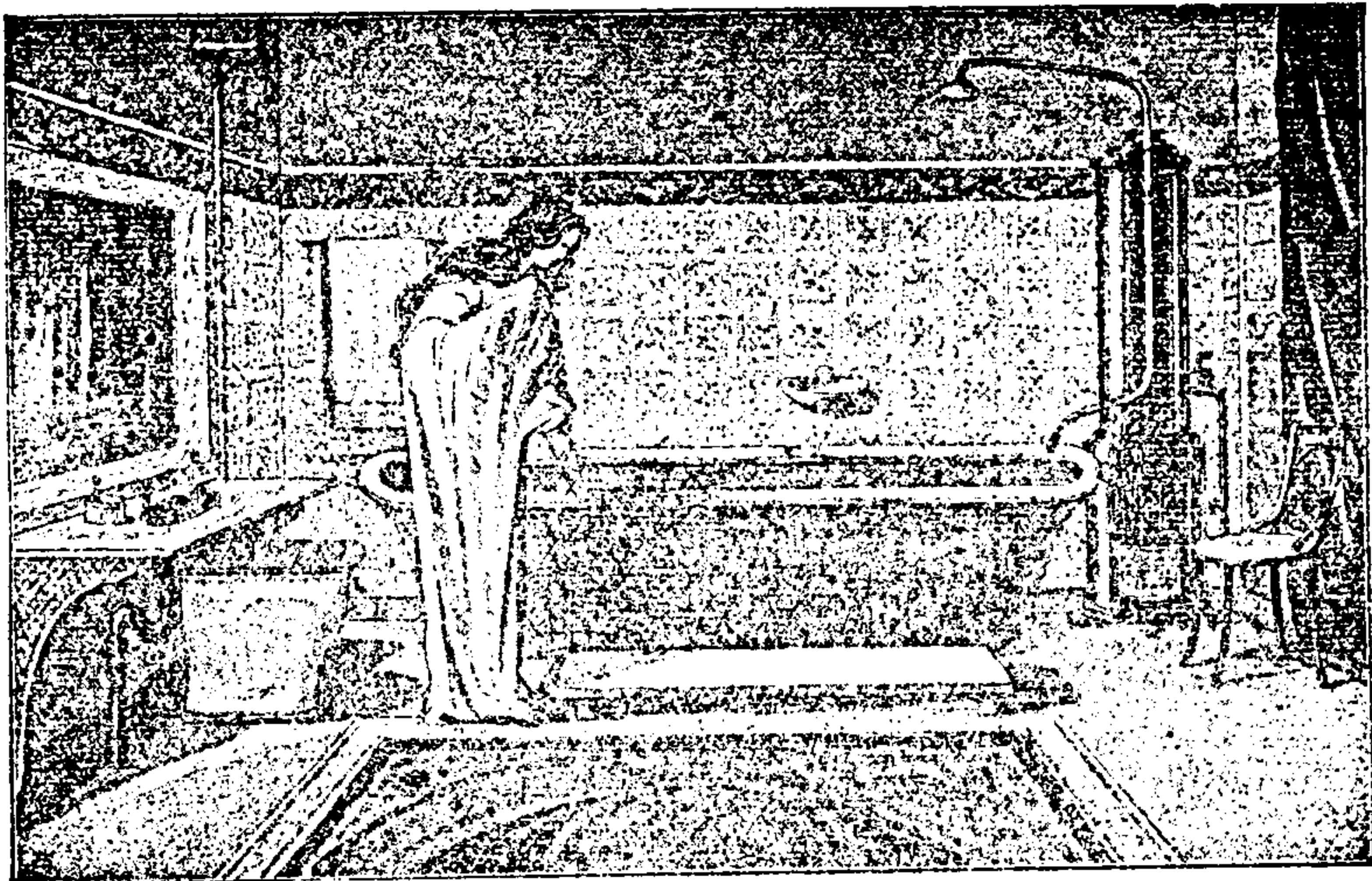


Erste Marburger Eiskästen-Erzeugung J. A. Maicen, Tischlermeister

(k. k. Patent-Inhaber) 1100
Marburg, Kaserngasse 8, Flössergasse 7
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher
Tischler-Arbeiten
wie auch praktischer und derzeit bester Eiskästen aller Art, Kühl- und Gefrier-Apparate für Speisen und Getränke und kompletter Schank-Einrichtungen für Eis. Kästen stets in verschiedenen Grössen am Lager. Illustr. Preislisten werden gratis zugesendet.
Hochachtend der Oblige.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klossets im Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



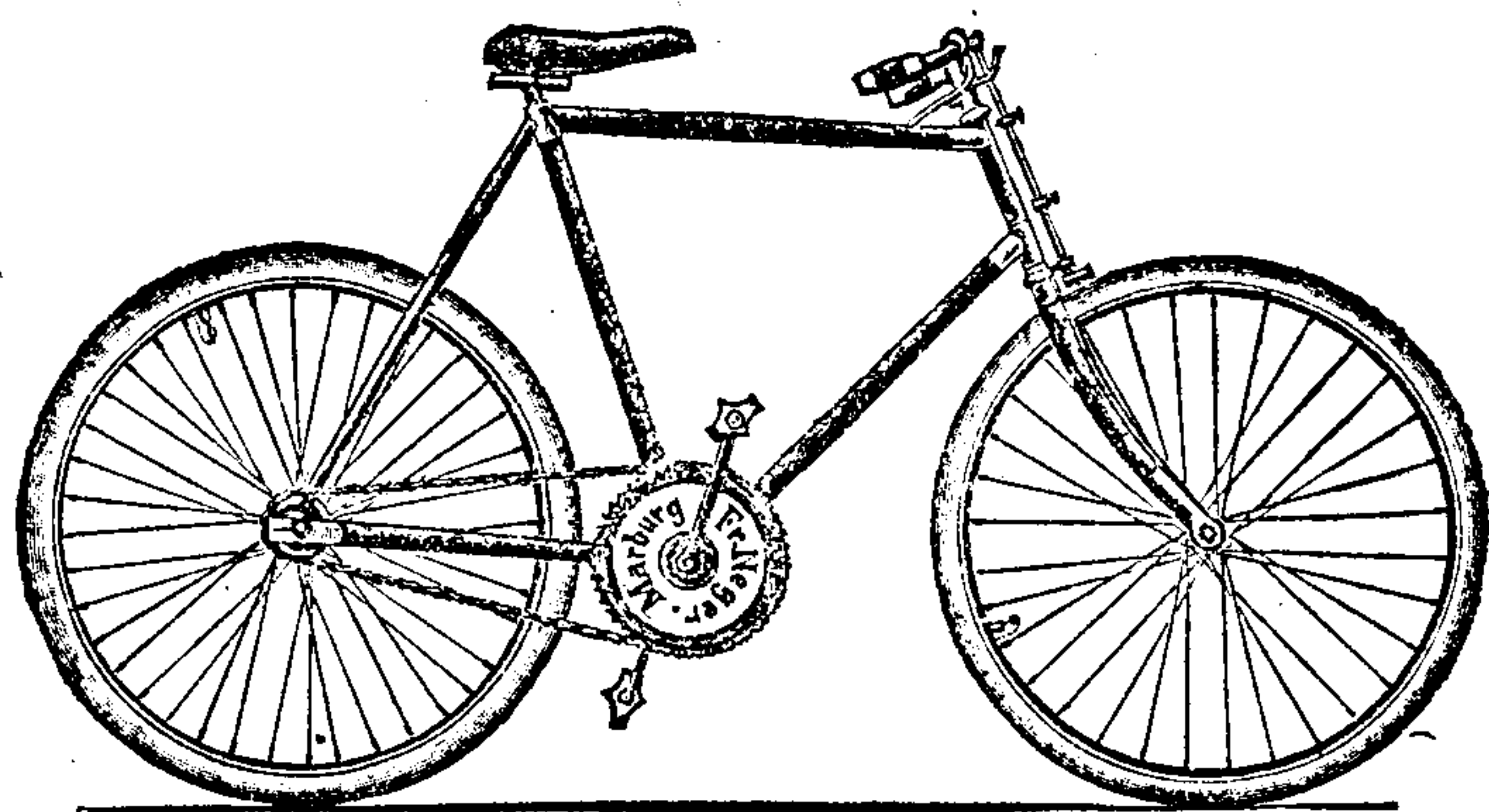
Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailiert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs**. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Badebleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12. Modell 1904.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.
Präcisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clafit-Cylind. 2c. 2c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln 2c.

I^a Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt, bei 1013

Hans Abt, Rathausplatz 6.

Die von der Landes-Vertretung Mährens gegründete und verwaltete 285

Mährische Landes-Lebens-Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donauasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-, Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen in Verbindung mit Invaliditätsversicherung, Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so dass alle Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt keine Meldung bei ausseruropäischen Reisen und hat überhaupt als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

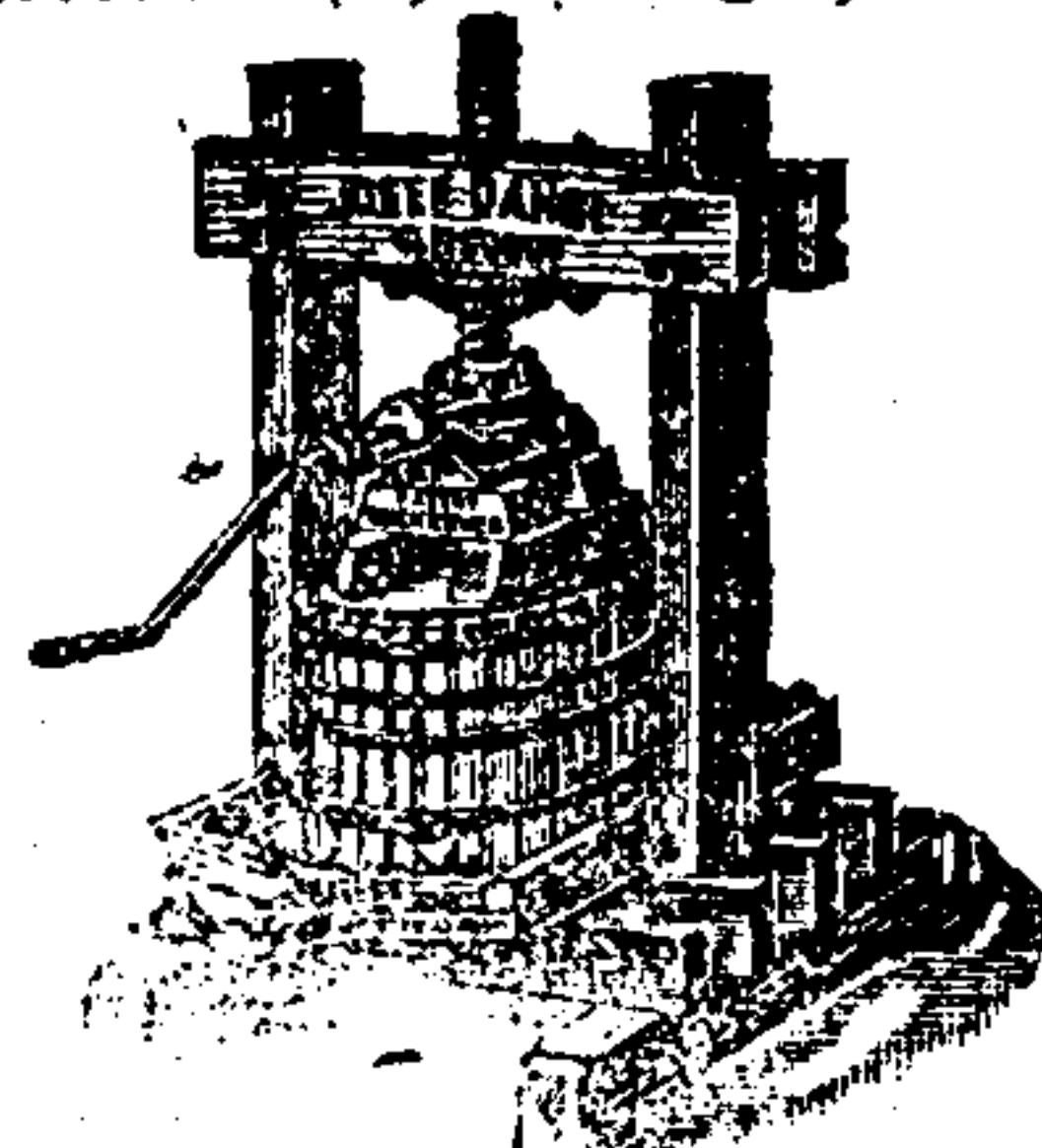
Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen die Vertretung in Marburg, Tegetthoffstrasse 64, part.

Franz Xaver Koren.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübensneider, Maisrebler, Erreurs, Tauchpumpen, Moosseggen, Pferdeheuren, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinkten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebelwerkzeuge (liefern grösstes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duchscher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gussstahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220

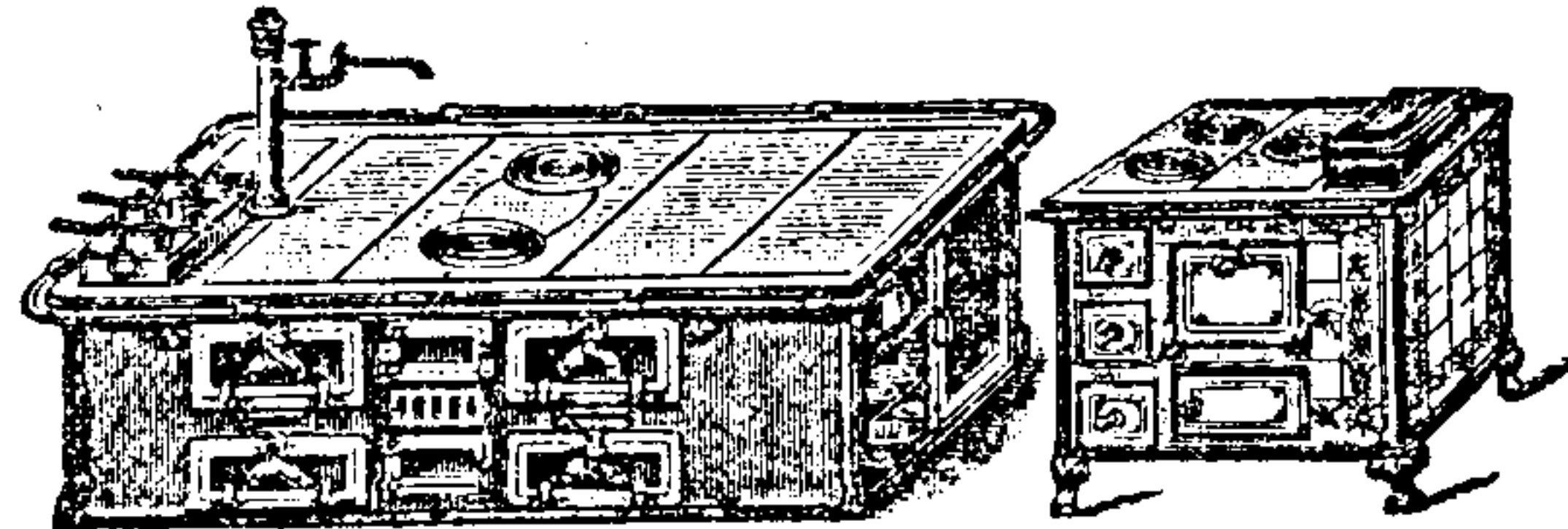


Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Die Erste oberösterreich.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die erste Wiener artist. Anstalt für

Schilder-, Schriften-, Dekorations- und Zimmer-Malerei, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten der

Philipp und Güthler

Marburg, Viktringhofgasse 12

empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter Zusicherung feinsten Ausführung zu mässigen Preisen.

Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-Salon für jedermann zur Befichtigung frei.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Rudolf Blum & Sohn

Schiefer- und Ziegeldecker, Spenglergeschäft

Marburg, Tegetthoffstraße 49

empfehlen sich zur Uebernahme sämtlicher Schiefer-, Ziegeldecker- und Spenglerarbeiten, als: Dach- und Turmdeckungen u. u., Eindeckungen mit den bestbewährtesten Asbest (jetzt Eternit-Schiefern), ferner mit Pappen und Holzzement.

Lager aller Gattungen Schiefer, Ziegel, Pappe und Holzzemente.

Zur Besichtigung der Musterkollektionen über Eternit-Schiefer werden die P. T. Bauherren in mein Bureau höflichst eingeladen. 1874

Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.

Gelegenheitskauf.

Das gesamte Warenlager des Herrn Josef Sadnik, Korbflechter, Rärntnerstraße 7, über dessen Vermögen der Konkurs verhängt wurde, ist in Bausch und Bogen zu verkaufen.

Das Warenlager wurde inventiert und auf 627 Kronen 98 Heller geschätzt. Das Inventursprotokoll kann bei mir in der Kanzlei eingesehen werden und steht auch das Warenlager gegen vorherige Anmeldung in meiner Kanzlei zur Besichtigung offen.

Anbote wollen bis 25. Juni 1904 an mich gerichtet werden.

Dr. Heinrich Lorber,
Konkursmasseverwalter.

Wirtschafterin.

Zur Führung eines kleinen Hauswesens mit Gastwirtschaft wird eine ältere ländliche Person gesucht. Ehe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „K. Z. 23“ postlagernd Marburg. 1898

Commi

tüchtiger Verkäufer, wird aufgenommen für das Manufakturgeschäft Karl Söb. 1900

Zu verkaufen

ein Salon-Springbrunnen. Anzufragen bei Spengler Partl, Burgplatz. 1901

Bedienerin

wird aufgenommen. Hauptplatz 12. 1908

Gasthaus

guter Posten, 15 Minuten aus der Stadt samt Grundstücken wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen. Anz. in Bern. d. Bl. 1633

Schöne Wohnung

in einer Villa, 3 Zimmer, Küche, Zugehör, Garten, Brunnen im Hause, sehr schön gelegen, zu vermieten. Auskunft wird erteilt Bismarckstraße 19, 1. St. 1875

Posten sucht

ein gelernter Installateur, der sehr fachkundig ist und selbständig arbeiten kann. Derselbe kann sich auch mit sehr guten Zeugnissen über seine bisherige Tätigkeit ausweisen. Off. erbeten unter „Monteur“, Blumenstraße 3 in Marburg. 1883

Neues hochhohes Haus

mit Gemischtwarengeschäft und 6 Wohnungen, nahe des neuen Rärntnerbahnhofs Nr. 155, preiswürdig zu verkaufen. 1890

Haus

5 Minuten südlich von der Stadt Marburg, am rechten Draufser gelegen, mit herrlicher Aussicht über die Drau, Stadt und ins Weingebirge, mit 5 Wohnungen, Balkon, Boden, Keller, Waschküche, Schweinestallungen und großem Gemüsegarten infolge der herrlichen Fernsicht und gesunden Lage auch für Sommerfrische geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Das Haus ist 12 Jahre steuerfrei. Anfrage beim Eigentümer in Bobsch Nr. 253, Post Marburg. 1891

Schön eingerichtetes

und sehr gut gehendes Gemischtwarengeschäft in Graz auf gutem Posten, wegen Todesfall sofort billig abzulösen. Anträge unter „S. 8. 100“ hauptpostlagd. Graz. 1888

Bergmanns Amerikanischer Shampooing-Bay-Rum

(Schutzmarke: 2 Bergmänner) von Bergmann & Co., Dresden und Tetschen a. E., wunderbar erfrischendes, haarstärkendes und daher beliebtestes Kopfwasser der Gegenwart, sowie bestes Mittel gegen Schuppen. — Vorr. in Flaschen à K 2.— bei Drog. Karl Wolf in Marburg.

Frühjahrs-Jaquet

mit Clothfutter von
fl. 4.75
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Neueste Schossen

mit vorzüglichem Schmitte von
fl. 2.50
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Wasch-Blusen

sehr hübsche Dessins, gut passend, von
75 kr.
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Damen- und Kinder-Schürzen

größte Auswahl von
25 kr.
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Weisse und farbige Kinder-Kleidchen

von
50 kr.
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Damen-Wasch-Kleider

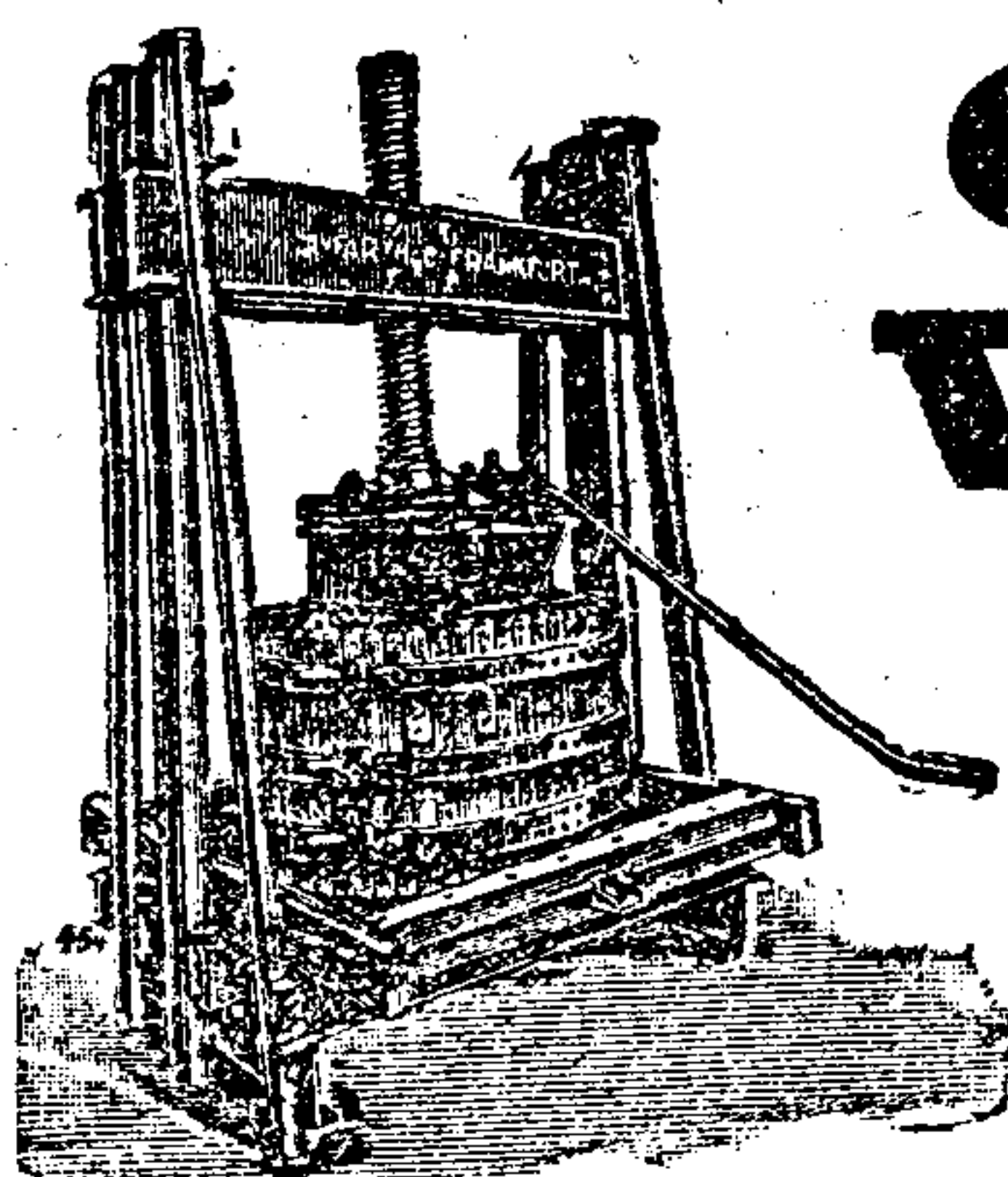
von
fl. 3.50
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Knaben-Wasch-Anzüge

von
90 kr.
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Feine Spitzen-Krägen

und
Fischu's
nur Herrengasse 25
Niko Polansky
vis-à-vis Hotel „Mohr“.



Obstpressen Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

Komplete Mosterei-Anlagen, stabil u. fahrbar

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen

neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“

Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1889

Ausführliche Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Gelegenheitskauf

oder Tausch: Gast- und Zins- haus, alter Posten, 1. Bezirk, schöner Sitzgarten, Zinseträger, 1900 fl., ist mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder gegen kleineres Haus oder Wirtschaft einzutauschen. Vermittler gut honoriert. Anfrage bei Fr. Dengg, Kaiserstraße 6, 1. Stock links.

Hausmeisterleute

kinderlos, werden aufgenommen. Anfrage in Bern. d. Bl. 1817

Eine große lichte Werkstätte

kann auch als Magazin verwendet werden, ist vom 1. Juli 1904 samt dazugehöriger Wohnung zu vermieten. — Anfrage Rärntnerstraße 3. 1876

Zwei

Damen-Fahrräder

gut erhalten, sind preiswürdig zu verkaufen bei Jeglitsch in Kranichsfeld. 1809

Elegant möbliert. Zimmer

gassen- und sonnseitig, mit separ. Eingang, in der Nähe d. Stadtparkes ab 1. Juli zu vermieten. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. Stock links. 1869

Kinderloser anständiger

Hausmeister

wird für mein Haus in der Bismarckstraße gesucht. Anz. in bei Baumeister Derwuschet.

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.
Erfolgreich a/E. goldene Medaille.
Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Bitte
franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf
Reparaturen, Bestandteile und Nadeln
billigst.

Es wird um gefl. Bekanntgabe

der jetzigen genauen Wohnungs-Adresse des in Marburg
wohnhaft gewesenen Schneiders Herrn **Johann Komat**
gebeten, gegen Erstattung der Auslagen bis zum Betrage
von 3 K. unter „N. D. 43129“ an die Annoncen-Expedition
M. Dufes Nachf. in Wien, 1. 1892

Graf R. Heglevich-Bujas Krautnährmittel Demotogen

das einzig von Erfolg gekrönte Mittel gegen **Mager-
keit**, Appetitlosigkeit, Nervosität, Bleichsucht, Migräne,
Blutarmut, in kürzester Zeit garantiert schöne volle
Körperformen, Damen prächtige Büsten in 6 Wochen
20 Kilo Zunahme, Erwachsene wie auch Kinder beiderlei
Geschlechtes mit bestem Erfolge genommen, ärztl. glän-
zend begutachtet und empfohlen. Vielfach prämiert, so
mit dem „Grand Prix Paris 1903.“ Man achte auf den
Namen „Demotogen“, gef. gesch. — Preis per Karton
fl. 1.25. Versand durch das Demotogen-Zentral-Bureau **G. J. Balzar,**
Wien, 3., Hauptstraße 50. 1004

Telegramm!

Von heute an ist im **Café Central** zu jeder Tages-
stunde feinstes frisches sowie Nacht-

Gefrorenes

zu bekommen.
Um zahlreichen Zuspruch ersucht ergebenst
Jul. Rupprich, Cafetier.

Eine 1863 WOHNUNG

bestehend aus 3 Zimmer und
Dienstbotenstube, für sich ab-
geschlossen. Zu beziehen 1. Sep-
tember Herrngasse 44, 1. Stod.

Der Aloisi - Viehmarkt

in Brunnendorf findet heuer
am **Dienstag, den 21. Juni**
statt. 1788
Gemeinde Brunnendorf.

Billig zu verkaufen

Weingartenrealität mit
schönem Herren- und Winger-
hause, 1 1/2 Joch neureigolten
Weingarten, zirka 1 1/2 Joch
Baumgarten, schöne, ebene Zu-
fuhr. Ehemals Stift Gurt in
Tresternitz. Auskunft Herren-
gasse 40, 3. St. 1912

Gebrauchte, sehr gut erhaltene Fahrräder

für Herren und Damen, stau-
nend billig zu verkaufen bei **M.**
Hen, Herrngasse 34. 1825

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt
werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlim-
men, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat
sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt,
als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die
Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend
und befördert die Vernarbung u. Zuheilung. Postversand tägl.
Gegen Voraussendung von K 3.16 werden 4/1
Dosen, oder 3.36 6/2 Dosen, oder 4.60 6/1,
oder 4.96 9/2 Dosen franko aller Stationen
der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzl. deponierte Schutzmarke.
Hauptdepot B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,
Apotheke „Zum schwarzen Adler“, 3223
Prag, Kleinsseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.
Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: M. Leyrer.

Zum Amerikaner

Zum Amerikaner

Haben Sie

die Güte und überzeugen Sie sich bei allfälligem Bedarfe von
Mode-, Tuch- und Weißwaren-Artikel
von der **Güte und Preiswürdigkeit** derselben, mit welchen
ich stets auf das gewissenhafteste bestrebt sein werde, meinen geschätzten
Kunden entgegen zu kommen. Erlaube mir ein P. T. Publikum zum
Besuche meines Etablissements ergebenst einzuladen und versichere im
vorhinein der sorgfältigsten und aufmerksamsten Bedienung. Jeder Ver-
such führt zur dauernden Kundschaft. Hochachtungsvoll

Alois Gniuschek

Burgplatz Nr. 2.

vorm. W. Blanke's Nachf.

Zum Amerikaner

Zum Amerikaner

Eigener Herd — Goldeswert!

Heirat m. vermög. Damen werd.
charakterv. Herren auch ohne Verm.
sofort nachgew. Senden Sie nur
Adr. **Fortuna, Berlin S. W. 19.**

Zu verkaufen ein Billard

für Regelspiel u. Karam-
boleanlage, mit 2 Ball-
garnituren, schöne Auf-
holzplatte zum zudecken,
sehr geeignet für Gast-
und Kaffeehaus am Lande,
ist billig zu verkaufen.
Anfragen bei **M. Alois
Aufobsky in Graz,**
Auenbruggergasse Nr. 35
1. Stod. 1860

Zur Bausaison

hochprima Sagorer Weißkalk,
Roman- und Portland-Zement,
feuerfeste Asphalt-Dachpappe und
Karbolineum, Traversen und Eisen-
bahnschienen, Baubeschläge und
Schlöffer, Drahtstiften, Drähte,
Zinn, verzinkte und Eisenbleche,
Handwerkzeuge in nur garantierter
erstklassiger, verlässlicher Qualität
für Tischler, Schlosser, Schmiede,
Sattler und Zimmerleute sowie
sämtliche **Eisenwaren** empfiehlt
zu billigsten Original-Fabrikpreisen
die Eisenhandlung „zur gold. Sense“
Hans Andraschik,
Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Wanzen

samt ihrer Brut tötet
sicher und gründlich der
„Wanzenod“ aus der Drogerie
des **Max Wolfram, Marburg.**

Selbständige Köchin

für ein Geschäftshaus wird so-
fort aufgenommen. Lohn 20 K.
Auskunft in Verw. d. Bl. 1909

Zwei unmobilierte Zimmer

mit 1. August zu beziehen. Adr.
in der Verw. d. Bl. 1886

Fleischhauerei

auf gutem Posten ist entweder zu
verpachten oder zu verkaufen.
Tegetthoffstraße 32, G. W.

Gesunder echter türkischer Wein

hochrot, 1 Lit. 48 fr. von 56 Lit.
aufwärts 36 fr. sehr zu empfeh-
len bei **Karl Duller, Tegetthoff-
straße 34, Marburg.** 1838

Ein Gewölbe

samt Magazin und Wohnung
ist in der Postgasse zu vergeben.
Anfrage in Verw. d. Bl. 1888

Wohnung

2 Zimmer samt Zugehör sogleich
zu beziehen. Rärntnerstraße 56,
1. Stod. 1871

Herrenfahrrad

billig zu verkaufen. **Domagasse
3, im Wäschegeß.** 1854

Eine Wäscherin,

die schön und billig wäscht, sucht
außer Hause noch Kunden. Anzu-
fragen Marburg, Allerheiligengasse
22, 2. Stod. 1887

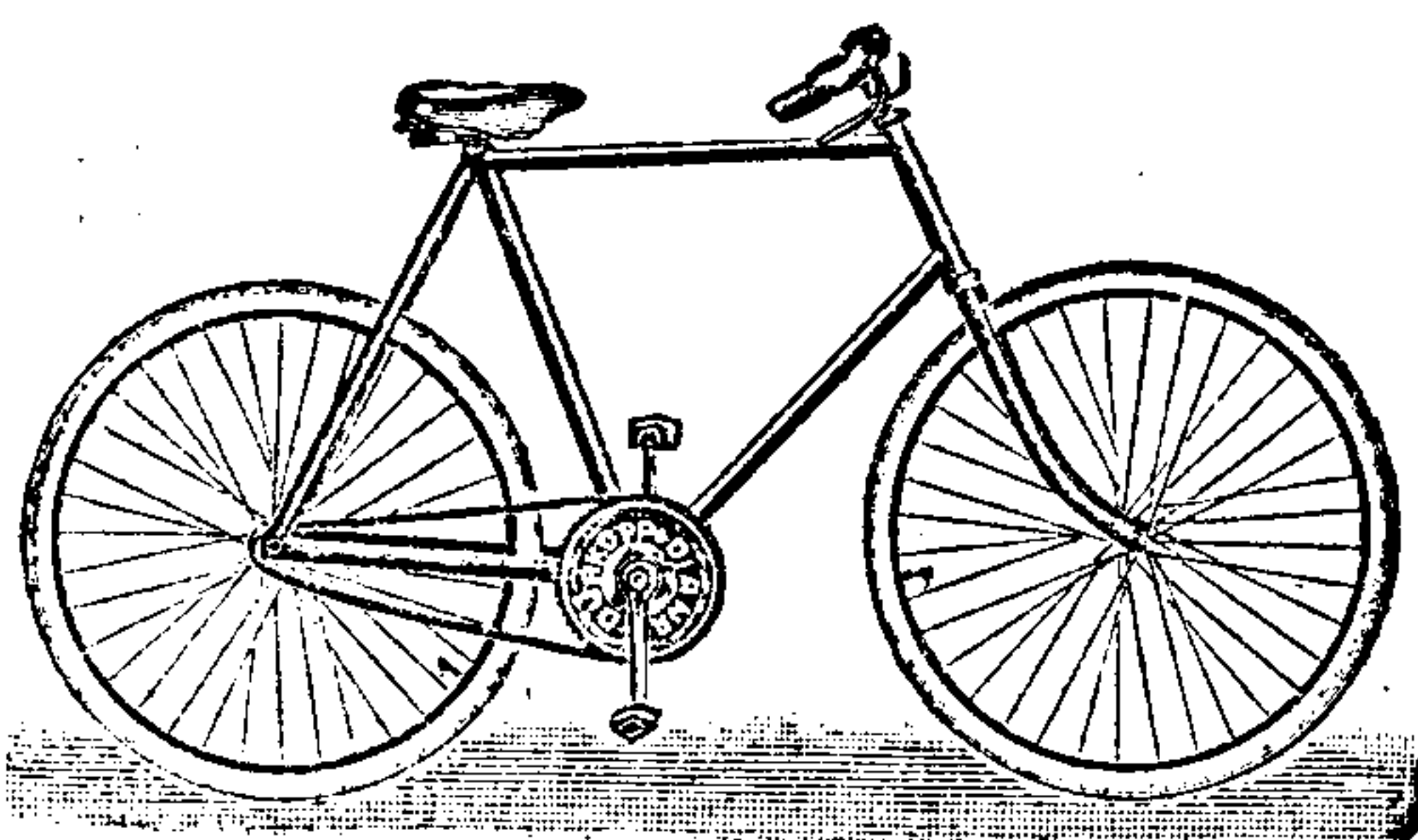
Im „Café Viktringhof“

(Fabian Azzola)
find vom 15. Juni an folgende
Tagesblätter im Subabonnement
zu haben:
Neues Wiener Tagblatt,
Die Zeit,
Deutsches Tagblatt,
Neuigkeits-Weltblatt,
Arbeiterwille,
Kiteriti,
Südsteirische Presse.

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle
über dessen Arbeitsleistung, ge-
bunden à 70 Heller, vorrätig
in der
Buchdruckerei L. Grallit
Postgasse 4.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadieu, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

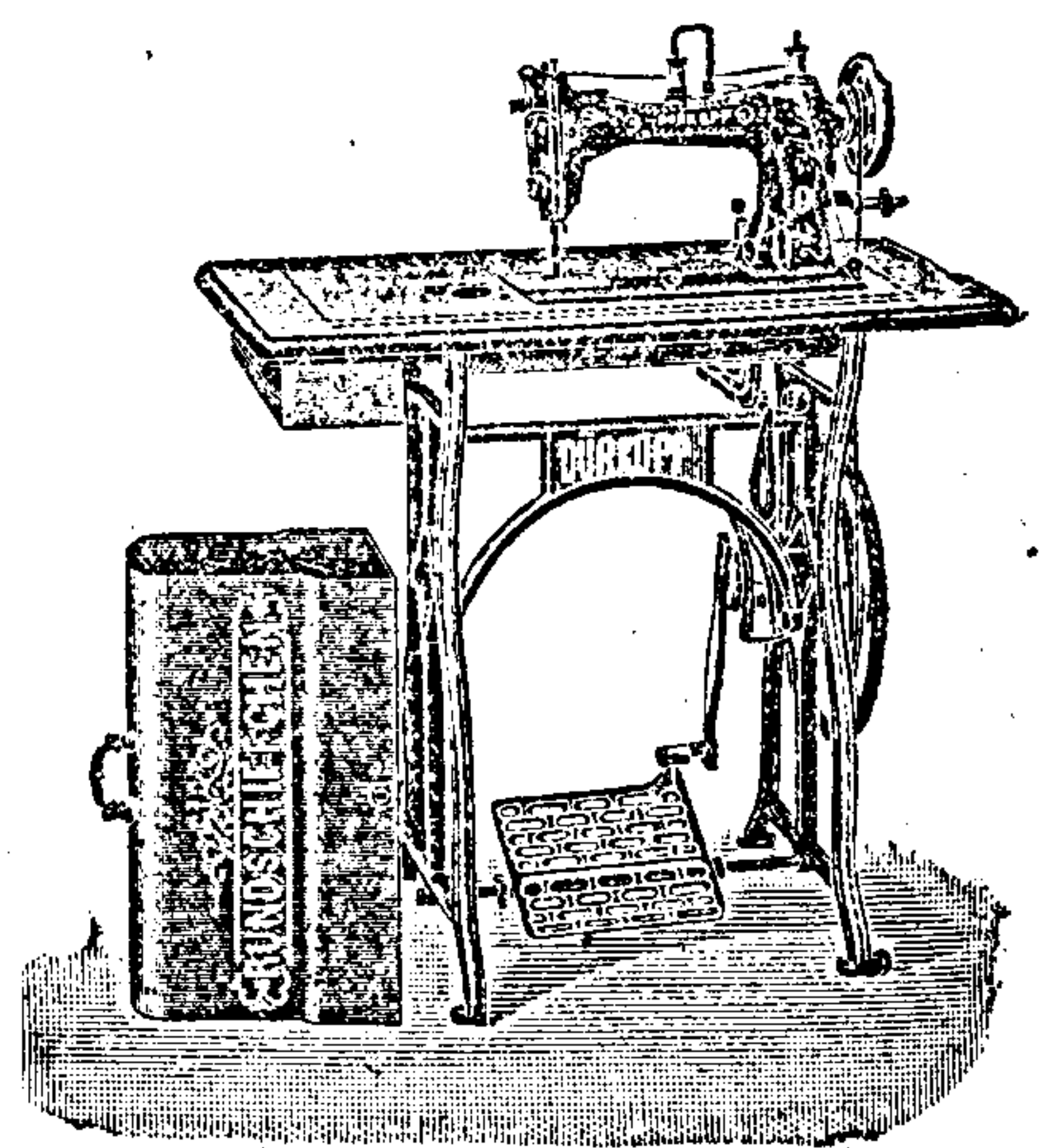
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand: bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Die Sulmtalbahn fährt

zwar noch nicht, aber die Sulmtal-Schnellglanz-Wichse fährt fort unter den Konsumenten und Wiederverkäufern wegen ihrer besonderen Vorzüge immer mehr und mehr Eingang zu finden. Vorzüge: Spiegelartiger Hochglanz, trocknet nicht ein, schimmelt nicht, bleibt unverändert schön, ist sparsam in Gebrauch, greift das Leder nicht an, sondern konserviert selbes.

Zu beziehen durch die Sulmtal Wachs- u. Lederfett-Fabrik mit Kraftbetrieb des Leop. Fehler, Leibnitz. 1894

Johann Hoff's Malzpräparate

sind die wohlschmeckendsten Genuss- und Kräftigungsmittel.

Malzextrakte trocken und flüssig.	Malzextrakt mit Kakao Kilo K 3.50.
Maltzym ein kohlenensäurehaltiges Malzextrakt-Tafelgetränk von hohem Nährwert. Flasche 80 Heller.	Kondensierte Malz-Milch (Dose 60 Heller).
Malzextrakt-Nähr-Schokolade	Malzextrakt-Blütenhonig

Überall erhältlich. Depot: Wien, I. Bräunerstrasse 8.

Johann Hoff; Werke Stadlau bei Wien.

Strangfalz- und Doppelfalz- ziegel-Niederlage

der bestbekannten erstklassigen

1763

Helfbrunner Dampfziegelei

eröffnet am 10. Juni bei

Alexander Goinig Glucher's Nachfl. in Böhmisch.



Brand-Malerei

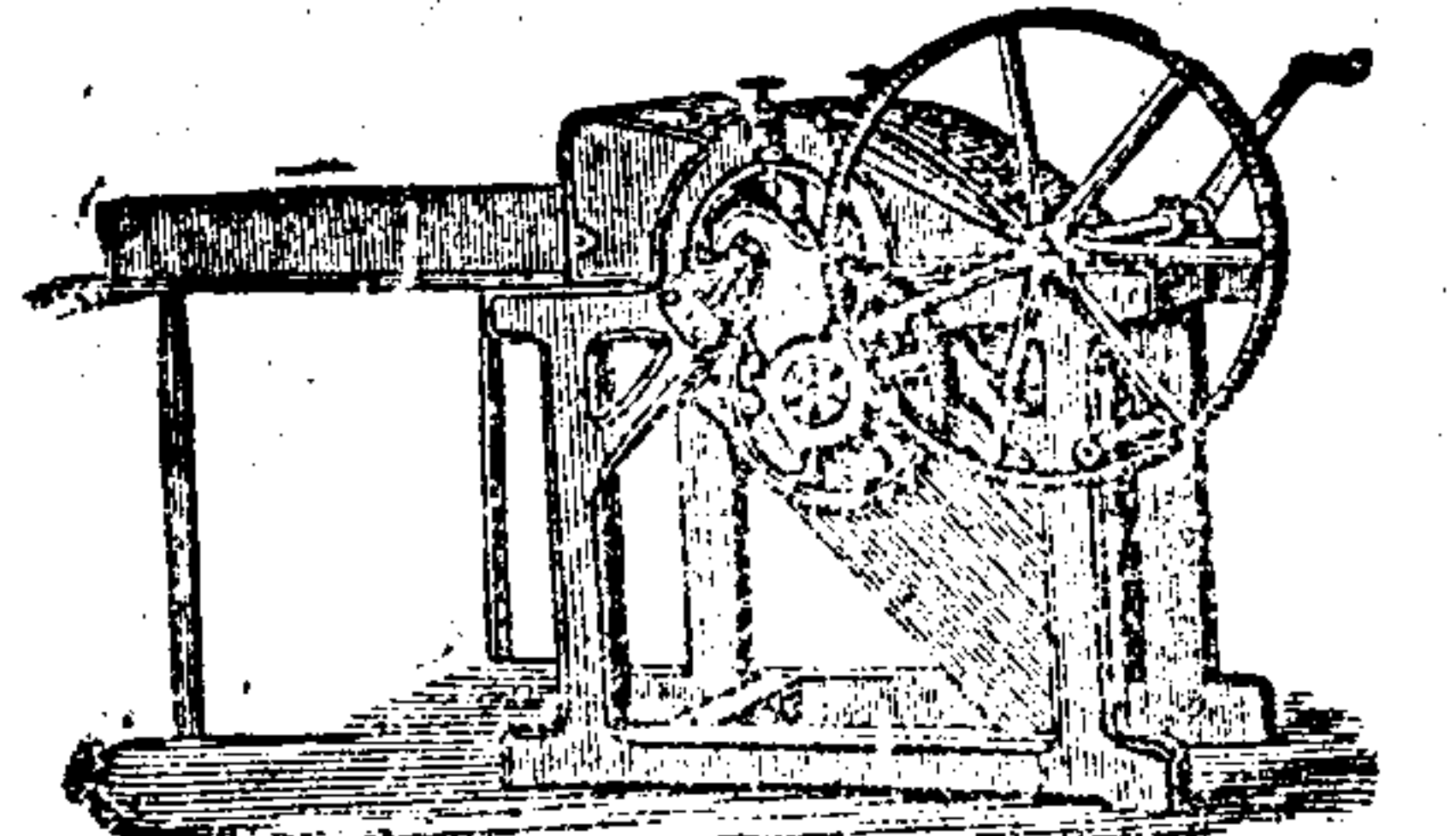
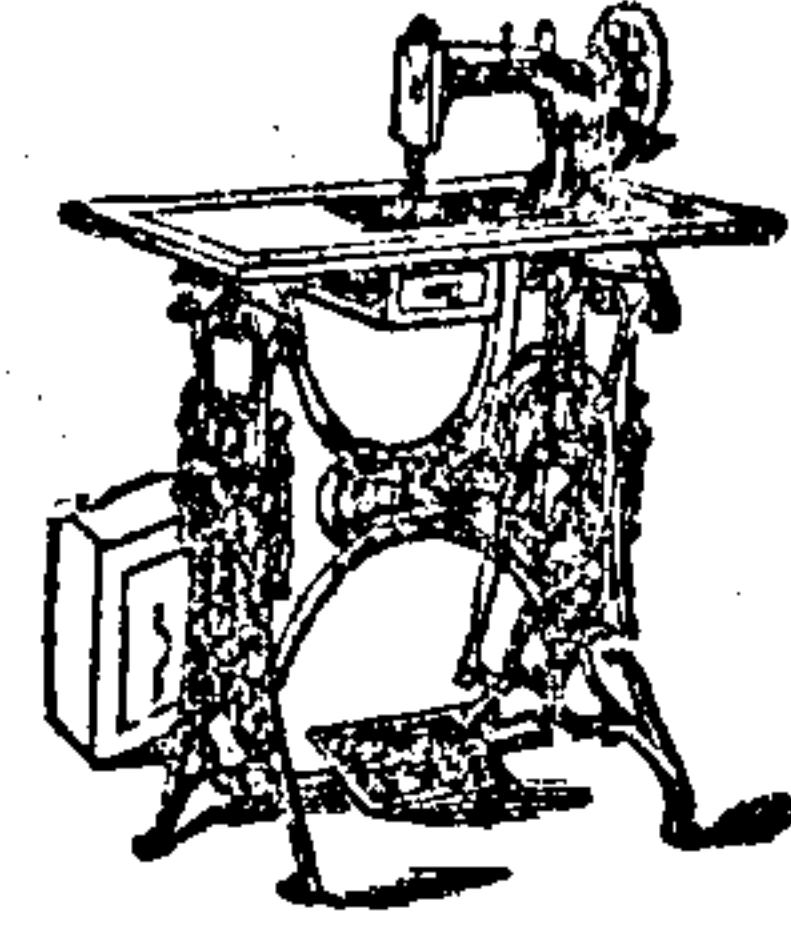
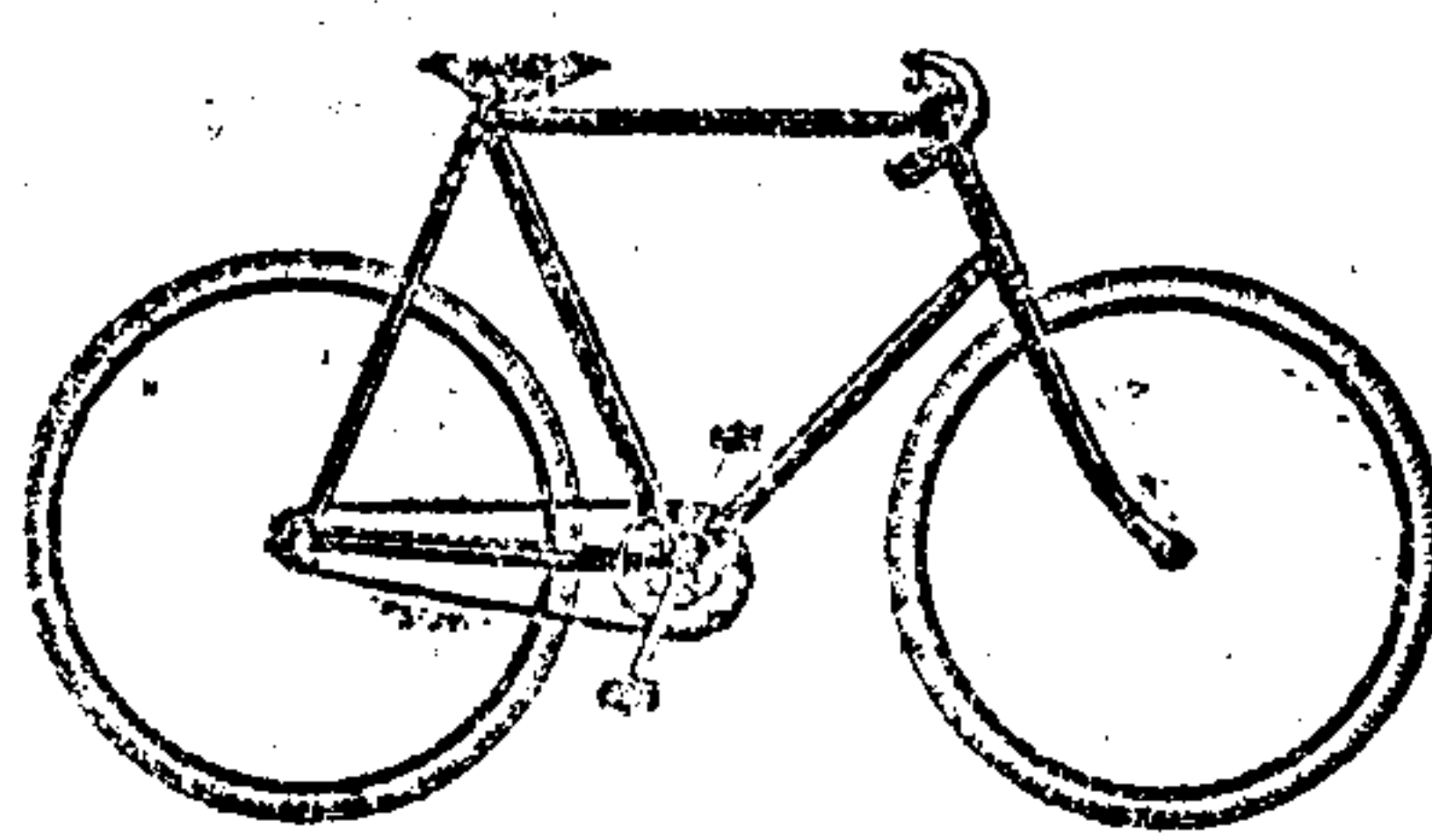
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen.

Holzwaren

zum Brennen und Bemalen

Wien, I. Bier & Schöll, Tegetthoffstr. 9

Bei Bestellung von Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Drechselmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieburs u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Feinste Liqueur-, echt polnische Brantwein-Spezialitäten, Frucht-Syrup, echt importierte Rum- und Cognat-Sorten

empfehlen zum Bezuge

Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz,

k. u. k. Hof-, erzherzogl. Kammer-Lieferanten, großherzoglich Toscanische Hoflieferanten.

Illustr. Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Für Küche und Haushalt:

Essig-Essenz „VINACET“

ist eine durch Destillation hergestellte, vollständig reine, bakterienfreie, gesundheitsgemäße und allen Bedürfnissen der Hygiene und des täglichen Gebrauches entsprechende Essenz. Durch 20fache Verdünnung mit Wasser erhält man den besten, reinsten und billigsten Essig. Unbedingte Haltbarkeit eingemachter Gemüse und Früchte.

Vinacet sollte in keinem Haushalte fehlen. Erhältlich in Marburg bei Adolf Weigert, Tegetthoffstrasse 13. 1080

Alleinverkäufer für die Monarchie: Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz.

Ziegelwerksbesitzer H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg, Mölling

offerieren: bestgebrannte Mauer-, Pflaster- und Gesimsziegel, Material hiezu mit Maschinen geknetet, deshalb halten solche Ziegel einen bedeutend höheren Druck aus, als ein gewöhnlicher Handschlagziegel.

Aus geschlämmtem Lehm und mit Nachpresse gefertigt, rein und scharfkantige Mauerziegel für Rohbauten.

Als Neuheit Dachziegel mittelst Maschine am Strange gepresst, in verschiedenen Größen zu haben, Qualität von keiner Ziegelei erreicht, da nur feinst geschlämmter Ton hiezu in Verwendung kommt.

Drainageröhren in verschiedenen Größen, ebenso die patentierten hohlen Recontra-Ziegel zur Herstellung von leichten und schalldichten Flachgewölben wie hohlen Wänden.

Alleiniges Lager von patentiertem Avenarius-Carbolineum bester und billigster Anstrich für Hölzer und Weingartenstecken gegen Fäulnis, wie Hintanhaltung des Hausschwammes.



Marburg:

Josef Martinz Roman Pachners Nachfl. Karl Haber.

Marburg 4. Bz.: Hans Andraßch.

Marburg 5. Bz.: Max Lednif.

Franz Christoph's Parquet-Wichse

macht spiegelblank, klebt nicht nach.

Marburg: Josef Martinz, Lednif, Karl Haber, Hans Girt, Hans Andraßch.

Verkauf zu Original- Fabrikspreisen laut aufliegender Fabrikspreisliste.	Hauptdepot für Marburg a. D. Oskar Weingerl Spezerei- und Kolonialwaren-Handlung „Zur grossen Glocke“ Tegetthoffstrasse 11.	Jede wirklich praktische Hausfrau die die Güte eines Emailgeschirres nicht nach der reinen Aeusserlichkeit der Farbe, sondern einzig und allein nach der massgebenden Haltbarkeit, Dauerhaftigkeit im Gebrauche und Billigkeit beurteilt, kauft heute ausschliesslich grau emailliertes Sezession-Email-Kochgeschirr der Kommandit-Gesellschaft P. Westen, Pressburg-Ligetfalu.	Hauptdepot für Marburg a. D. Oskar Weingerl Spezerei- und Kolonialwaren-Handlung „Zur grossen Glocke“ Tegetthoffstrasse 11.	Verkauf zu Original- Fabrikspreisen laut aufliegender Fabrikspreisliste.
---	--	--	--	---

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei Kokoschineggallee 140.

übernimmt Ausführungen von **Haus-Installationen, Bade- und Klosetteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen,**
Ausführung von **Senkgruben** nach **biologischem System für Wasserspülungen.** — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt
Spenglermeister **Michael Bartl, Burggasse 2, Marburg.** 1021

Giftfreie Anstrichfarben!! Schutz gegen Bleivergiftungen!

„Lithopone“

ist das einzige Ersatzmittel für die **giftigen, unheilvollen Bleifarben**; es schützt die Arbeiter vor den entsetzlichen Bleikrankheiten, erhält dem Arbeitgeber ein gesundes und arbeitsfrohes Personal und liefert einen ebenso **schönen und haltbaren** Anstrich wie jede Bleifarbe. Es ist **billiger** als alle anderen Anstrichfarben und kann in jeder gewünschten Deckfarbe geliefert werden. 1726

Spezialitäten: **Brückengrau** } strichfertig
Maschinenrot } angerieben.

Farben für die Eisenindustrie. Zu beziehen durch alle Farbenhändler der Monarchie.
Schutzmarke Man verlange ausschliesslich Fässer mit eingetragener Schutzmarke Schutzmarke und Firmensiegel.



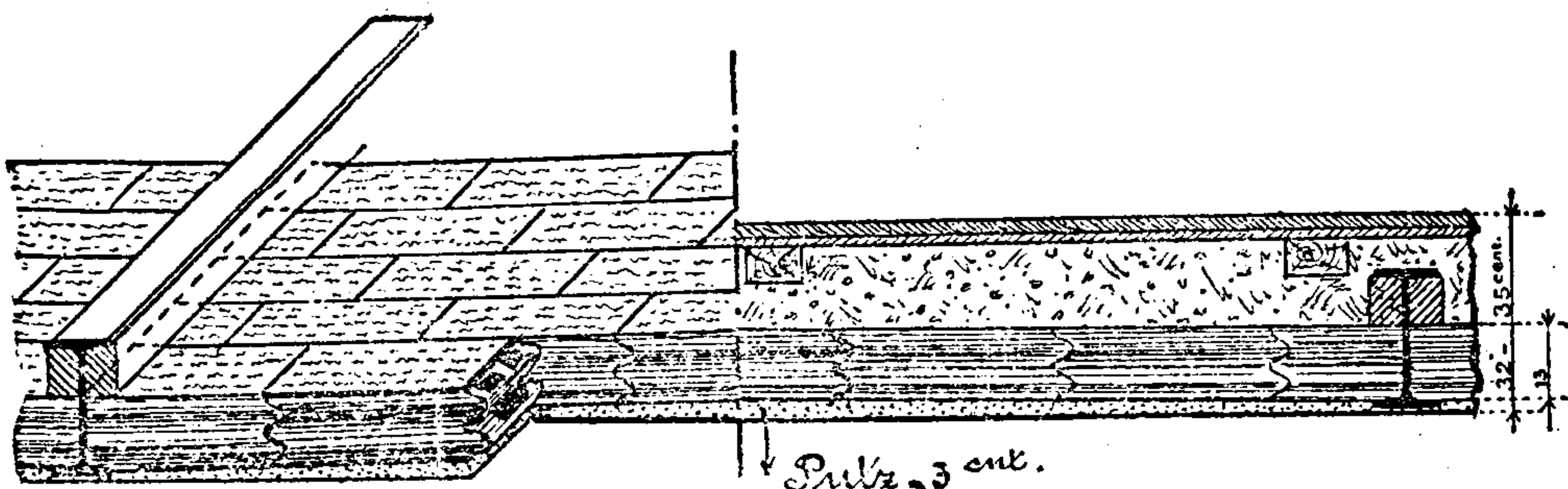
Lithopone- u. chemische Fabrik: Kasern bei Salzburg.

Bureau: Wien, I. Wallnerstrasse Nr. 11.

Beitrittserklärungen

zum **Marburger Gewerbevereine** können mittelst Postkarte erfolgen. — Beitrag monatlich 20 h. Unterstützende Mitglieder K 4 jährlich. 1442

Öster.-ung. Patent, hohle Rekontraziegel für Flachdecken



bewährteste, billigste, feuer- und schwammsichere, wie schalldichte, horizontale Deckenkonstruktion für Schulen, Kasernen, Gerichts- und Wohngebäude, Stallungen, Eiskeller, Kühlräume etc., ebenso sehr geeignet für Wände als Isolierung gegen Feuchtigkeit, Kälte oder Wärme.
Prospekte und Kostenanschläge gratis. 1151

H. Schmid & Ch. Speidel, Baumeister und Ziegeleibesitzer mit Dampftrieb, Marburg.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Ernährungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Reconvaleszenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. 20



MATTON'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
„SAUERBRUNN“

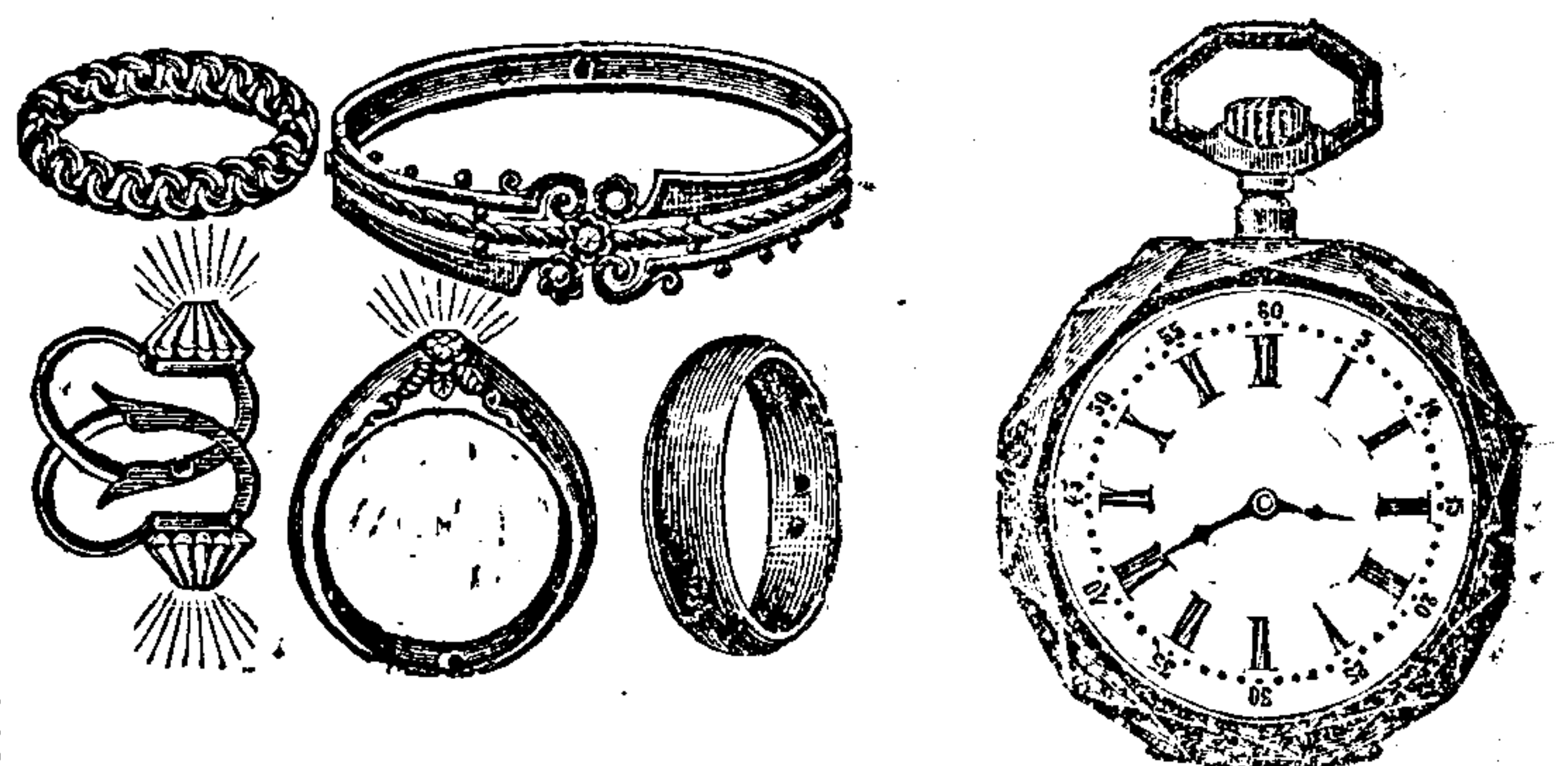
bestes diätetisches und **Erfrischungsgetränk**, bewährt bei Magen- und Darmcatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches **Unterstützungsmittel** bei der Karlsbader und anderen **Bäderkuren**, sowie als **Nachkur** nach denselben zum fortgesetzten Gebrauche empfohlen. (7)

TRIUMPH SPARHERDE

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.
Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O.Öe.

Agenten gesucht

für eine **Slivovitz-, Borowiczka-, Treber- u. Cognac-Brennerei.** Herren, die bereits in dieser Branche tätig waren, werden bevorzugt. Anfragen sind zu richten an Verkaufszentrale **Josef Weiß, Wien II., Rote Sternengasse 14.** 1865



Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl. — bis 500 fl.

bei

Mich. Jäger's Sohn

Uhrmacher, Marburg, Postgasse 1.

WAFFENRAD!

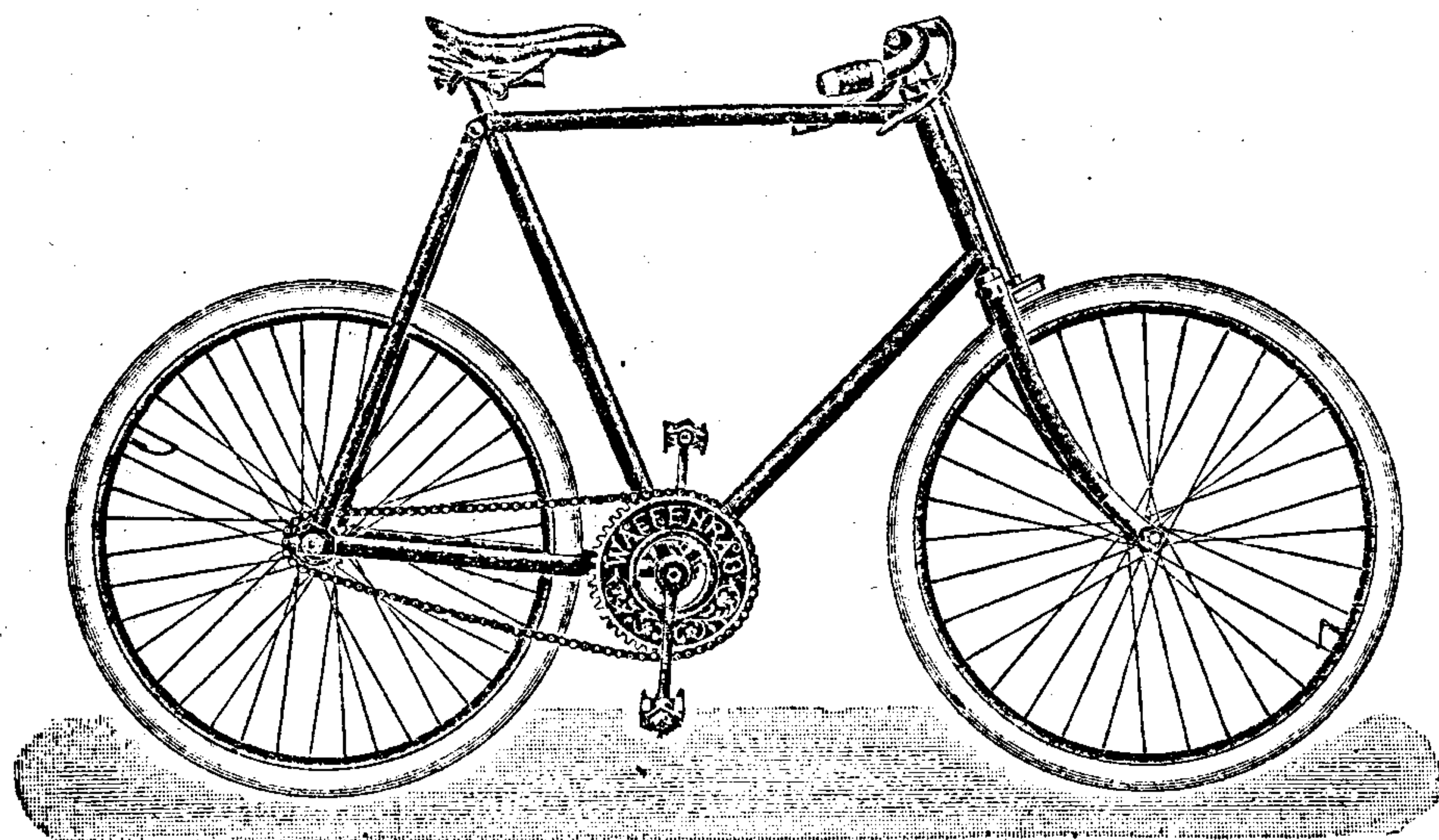
Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadiou
Mechaniker

750

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
Ersatz- u. Zubehör-
teile, wie:
Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.
Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei mässigsten Preisen.
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.
Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunen-
weiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-
daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße,
daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—.
Daunen (Grau) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,
schneeweiße à K 6.—, K 6.60
per halbes Kilo. Versandt franco
per Nachnahme. Umtausch und
Rücknahme gegen Portovergüt-
ung gestattet.
Bei Bestellungen bitte um genaue
Adresse 2508

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFAFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-
männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder
Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.
Die PFAFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten
Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und akuten Ausschlag und varicellöse Aus-
schläge sowie gegen Aupernose, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und
Bartholins. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer
und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche
toilette Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glyzerin-Theerseife

die 25 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist.
Preis: per Stück jeder Sorte 70 P. samt
Droschkette. Begeben Sie in den Apotheken und ein-
schlägigen Geschäften ausdrücklich Berger's Theerseifen
und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die
nebenstehende

Firma-Bezeichnung
G. Hell & Co.
auf jeder Etiket.
Parfümiert mit
Essenz von Rosen
1893 und goldene
Medaille der

Weltausstellung Paris 1900.

Für solche Personen, die den Theergeuch nicht vertragen oder nicht lieben
erzeugen wir aus farblosem gereinigtem Theer die Anthrasolseifen, die
wir unter der Bezeichnung Hell's Anthrasolseifen (weiße
Theerseifen) in den Verkehr bringen. Die Hauptsorten sind: Anthrasol-
seife zu 5- und 10%. Anthrasol-Sorapfeife, Anthrasol-Schwefel-
seife, Anthrasol-Schwefelmilchseife, Anthrasol-Glycerin-
seife. Die Anthrasolseifen haben sich gemäß ärztlicher Empfehlung gegen
Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt.
Preis per Stück 80 P.

Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Hauptversand: G. Hell & Comp., Wien, I., Sterng. 3.

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen,
Lass ich in meiner Werkstatt machen!

A V I S O !

1498

Ich erlaube mir die geehrten Herren Hoteliers, Gastwirte, Wein-
händler, Fleischaufnehmer und Private auf meine Keller-, Speise- und
Zimmergeräthe aufmerksam zu machen. Kegel in allen Größen aus
Nuß- und Weißbuchen-Holz, splintfreie Sanktuskugeln, Holzpipen von
der größten Abziehe- bis zur kleinsten Spirituspfeife; für die Haltbar-
keit wird garantiert. Faßspunde, Schrötl aus weichem und hartem
Holz in großer Auswahl, Holzmulden, Holzschüsseln in allen Größen.
Ofen-Schüsseln, Hack- und Schneidbretter, rund und eckig, mit und
ohne Rahmen, aus reinem Ahornholz, Nudelbretter, Nudelwalker,
Küchen- und Kellerhämmer, Holzschaukeln, Fensterstangen (Konsolen),
Kleider-Ständer und Rechen eigener Erzeugung. Bestellungen aller
Drechslerarbeiten, sowie in das Fach einschlagende Reparaturen wer-
den übernommen und preiswürdig ausgeführt. Großes Lager von har-
tem trockenem Holz. Hochachtungsvoll

Aug. Blaschitz, Drechslermeister, Marburg, Draugasse Nr. 2.

Fanni Witlaczil

dipl. Hebamme und ärztl. geprüfte
Masseurin empfiehlt sich den P. T.
Damen auf das beste bei Zusiche-
rung diskretester und liebevollster
Behandlung. Marburg, Burgplatz
Nr. 1. 1622

Plüsee und Stehplüsee

bis 120 Zentn. Breite werden ge-
legt bei C. Büdelfeldt, Marburg,
Herrengasse 6. — Auswärtige Auf-
träge schnellstens. 1511

P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-
geist, welcher das Ausfallen der
Haare sicher beugt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarmuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef
Martiz, M. Wolfram und
Gust. Prohan.

Hauptversand

P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-
mersprossen, eine weiche, geschmei-
dige Haut und einen rosigen Teint?
Der wasche sich täglich mit der be-
kannten medizinischen 735

Bergmann's Tilenmilch-Seife
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
von Bergmann & Co.,
Dresden und Leipzig a. G.
Vorrätig à Stück 80 h bei Drog.
M. Wolfram, Drog. A. Wolf,
und J. Martiz in Marburg.

Tapezierer und Dekorateur

C. Wesiag

Marburg

Schwarzgasse.

Lager von Schlaf- u. Dekorations-
Divans, Ottomanen, Ruhebetten,
Betteinsätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellinger. 1.

Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stammend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel.
Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest
aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die
Tischlerei befindet sich in der Mellingerstraße 1.

Hochachtungsvoll

4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
Möbelhändler und Tischlermeister.

Ziegel

besten Qualität, promptester
Lieferung, offeriert zu billigsten
Preisen ab Werk oder Bahn
Ziegelwerk „Styria“
Marburg, 1804
Bela Bafch, Mellingberg.

Geschäfts-Uebnahme.

Mit Gegenwärtigem beehre mich höflichst zur Anzeige zu bringen, daß ich das seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Platze bestehende **Eisenwarengeschäft des Herrn Jos. Prstec vorm. F. X. Halbärth, Tegetthoffstrasse 1**

käuflich an mich gebracht habe und werde dasselbe unter der Firma **Vinz. Kühar** weiterführen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, den **guten Ruf**, dessen sich dieses Geschäft seit jeher erfreut hat, auch **weiterhin aufrecht zu erhalten**, meine geehrten Kunden stets mit **nur vorzüglicher Ware** zu den **billigsten Preisen** auf das **Solideste** zu bedienen und bitte daher, das meinen beiden Vorgängern in so reichem Maße geschenkte **Vertrauen** auch auf mich gütigst zu übertragen und mir ihr geschätztes Wohlwollen zu schenken.

Hochachtungsvoll

Vinz. Kühar.

Danksagung.

Für die allseitigen Beweise wohlthuender aufrichtiger Teilnahme an dem so schweren Verluste, welchen wir durch das Hinscheiden unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Arthur Wilhelm Zisel

erlitten haben, sowie für die zahlreiche, ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse des teuren Verbliebenen und die prachtvollen Kranzspenden sprechen wir allen unseren wärmsten Dank aus.

Pölschach, am 17. Juni 1904.

Die tieftrauernde Familie Zisel.

Einladung

zu dem **Sonntag, den 19. Juni 1. J.**
im Gastgarten der „**Gambrinushalle**“
stattfindenden

Volkssänger-Abend

der Original feirischen Nationaltänzer

Die Stoansteirer.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch bittet **Franz Roschanz, Gastwirt.**

Einladung

zu der **Sonntag, den 19. Juni 1. J.** stattfindenden
Garten-Eröffnung

bei

Josef Kermeg in Leiterberg.

Konzert der Radkersburger Feuerwehr-Kapelle

unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Kronzel.**

Ausverkauf vorzüglicher Eigenbauweine: 1900er 60 kr. per Liter, 1901er

48 kr., 1903er 40 kr. per Liter.

Kalte Küche, Hauszinken, gute trockene Selchwürste.

Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 10 kr.

Bei ungünstiger Witterung findet die Eröffnung nächsten Sonntag statt.

Hochachtungsvoll

Josef Kermeg.

Uebersiedlungs-Anzeige.

Benachrichtige meine P. T. Kunden, daß ich meine

Damen-Schneiderei

von jetzt ab in der

Mariengasse Nr. 12

gegenüber dem k. k. Kreisgerichte, weiterführen werde und bitte, mich wie bisher auch weiterhin mit den Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Josef Stalla.

Möbl. Zimmer

Blütenhonig

mit separatem Eingang mit 1. Juli zu vermieten. — Anfrage

von eigener Bienenzüchterei zu verkaufen. **J. Jauschnig,**

Schwarzgasse 5, 1. Stod. 1867

Hauptplatz 4. 1899

Die Kranichsfelder Tonwarenfabrik mit Dampf- und Ringofenbetrieb

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von allen in dieses Fach gehörigen Waren, wie: **Handschlags- und Maschin-Mauerziegeln, hohlen Mauerziegeln, Gewölbeziegeln, mit Maschinen erzeugten Dachziegeln (Viberschwänze), patentierten Strangfalzziegeln, Drainageröhren, Pflasterplatten** etc.

Die Waren sind aus bestem, mit Maschinen gemahlenen Tone hergestellt, daher von bester Qualität, **die Preise mäßig.** 1765

Gesundheits-Backpulver

bereiten die fürsorglichen Hausfrauen den wohl-schmeckenden, flaumigen, hocharomatischen, leicht verdaulichen, daher auch für Kranke nur zu empfehlenden, „Gesundheitsbäckpulver“ 1 Päckchen 10 h mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Vanillin-Zucker

ist von höchstem Wohlgeschmack und größter Ausgiebigkeit. Nur geringe Menge von dem Vanillin-zucker einer Mehlspeise beigegeben, verleiht hochfeinen Geschmack und findet bei jeder Hausfrau größten Beifall. 1 Päckchen 10 Heller.

Adler-Drogerie H. Wolf
Marburg a. D.
gegenüber der Postgasse.

Depots in Marburg:
Fontana Silr., Giegerl
Ch., Jauschek Ferd.,
Dobeschin Joh., Girk
H., Forko Fr., Wein-
gerl O., Weigert A.,
Wiwoda Fr.

Es wird um gefl. Bekanntgabe

der jetzigen genauen Wohnungs-Adresse des in **Hohenmauthen** wohnhaft gewesenen Werksbeamten Herrn **Leopold Knapp** gebeten, gegen Erstattung der Auslagen bis zum Betrage von 3 K. unter „**N. D. 43129**“ an die Annoncen-Expedition **M. Dufes Nachf. in Wien, 1.** 1893

Sagorer Weisskalk

in hochprima Qualität, täglich frisch vom Lager, sowie auch direkte vom Waggon am Südbahnhofe, hochprima **Leinöl-firnif, sämtliche Farben und Lacke** empfiehlt

Hans Andraschitz, Eisen- und Materialwarenhandlung

„Zur goldenen Sense“

1880

Kärntnerstrasse 25 Marburg Schmidplatz 4.

Verloren

wurde vom Hauptplatz bis Brunn-dorf eine Rolle mit Zither-, Violin-, Cello- und Gitarre-Moten u. wird vor Ankauf gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung bei **M. Bäuerle,** Zitherlehrer, Hauptplatz 20. 1903

Neue neugebaute Villa

in günstiger Lage, nächst der Stadt, hochhoch, mit 4 Wohnungen u. 7% Zinsvertrag, ist wegen Abreise des Besitzers um den Selbstkostenpreis per 11.000 fl. mit einer Anzahlung von nur 4000 fl. zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt **J. Kadlit's Ver-kehrsbureau** in Marburg. 1906

Badewannen,

Badestühle, Sitzwannen, Badesöfen mit Holz- oder Gasheizung, Haus- und Küchengeräte billigt bei 1877

M. Partl,
Burggasse 2.

Neugebautes Haus

mit 3 Zimmer und Küche, großer Keller u. Wirtschaftsgebäude, guter Brunnen, großer Gemüsegarten, nebst Stück Feld billig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer in Brunn-dorf 177. 1870

ALOIS JOSEF RICHA

beh. konz. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitung
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

Kärntnerstrasse 14 Marburg Kärntnerstrasse 14

empfiehlt sich zur Uebnahme von **Hausleitungen**, sowie **Bade-, Klosett- und Pissolr-Einrichtungen, Ventilationen, Pumpen, Widder und Warmwasser-, sowie Acetylgas-Anlagen.** — Uebnahme sämtlicher **Spenglerarbeiten, Holzzement-Beda-**chungen u. s. w. Sämtliche **Reparaturen in Installations- und Spenglerarbeiten** werden schnellstens und billigst ausgeführt. Kostenvoranschläge und Auskünfte jederzeit gratis.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben
Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.

Kronsteiner's Neue EMAIL-

façade-Farbe (gesetzlich geschützt).

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher, wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit 1. Preisen prämiert.

Billigste **Anstrichfarbe** für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oel-anstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.